



Senioren freuen sich über neue Bänke vor dem „Alten Waschhaus“

Bänke als positives Zeichen

Der öffentliche Raum im Hallschlag wird attraktiver (P.Hofmann)

Bereits im Frühjahr konnten mit Mitteln der Sozialen Stadt im Stadtteil zwei Bänke vor dem „Alten Waschhaus“ (AWO Begegnungsstätte) fest montiert werden. Natürlich hatten die Nutznießer der Bänke auch Mitspracherecht: Bei einem Termin zum „Probesitzen“ konnten die älteren Bewohner die optimalen Bänke aussuchen.

Bereits seit vier Jahren läuft das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ im Wohngebiet Hallschlag. Gleichzeitig saniert die SWSG ihre Wohnungen (S.26-28). Im Rahmen dieses Programms sind Maßnahmen für den Stadtteil geplant, die das Wohnumfeld aufwerten sollen.

Fortsetzung auf Seite 04

Mitmachen!

Machen Sie mit bei „Ihrer“ Stadtteilzeitung. Schreiben Sie Artikel, machen Sie Fotos, oder senden Sie uns ein Portrait Ihrer Fima, Schule oder Ihres Vereins. Wir freuen uns über Ihren Beitrag!
Ihr Stadtteilbüro



Ihre Angebote

EDLE WEINE
direkt vom Wengerter

- ☞ Trollinger ☞ Gewürztraminer
- ☞ Lemberger ☞ Cuveé Kastell
- ☞ Spätburgunder ☞ Riesling

WINZERSEKT ROSÉ
Flaschengärung
und weitere feine Produkte

WEINGUT BAUER
70376 S-Bad Cannstatt
Auf der Steig 33
Telefon 545855
Fax 5496411

„BOSKOOPS BESEN“
Weinfeste + Weinproben usw.
www.Weingut-Bauer-Boskoop.de
E-Mail: Info@Weingut-Bauer-Boskoop.de

Schnupperpass
Über 70 Sport-Angebote: 4 Wochen kostenlos testen!

Mehr Infos unter www.tvcannstatt.de

Turnverein Cannstatt
1846 e.V.

Café Nachbar sbra

Am Römerkastell 73
70376 Stuttgart

täglich wechselnder
Mittagstisch
11:45 - 14:00 Uhr
für nur 4,30 €

Hansa Apotheke
so nah immer da

zw. den Hochhäusern
Bottroper Str. 33 70376 S-Bad Cannstatt
Tel.: 0711 54 47 53 Fax. 0711 500 07 44
Kostenloser Lieferservice
Öffnungszeiten
Mo-Fr 8.30-13.00 14.00-18.30
Sa 8.00-13.00

Kompetent, hilfsbereit, leistungsfähig

Elmas Ozkaya

Stehen Sie mal nicht unter Strom – wir sind für Sie da!

Achim Böhle
54 74 32

Elektrotechnische Anlagen
Rostocker Straße 6 · 70376 Stuttgart
Telefon 07 11 / 54 74 32 · Fax 07 11 / 5 49 69 02
Mobil 01 70 / 5 88 88 38

- Stark- und Schwachstromanlagen
- Elektro-Heizungen
- Reparaturen
- Kundendienst – Haustechnik

Malerarbeiten
Fassadenanstriche • Gerüstbau

Maler Albert
Stuttgart-Münster
Kölner Str. 15 • ☎ 5 49 80 26

Die komplette Übersicht über alle Artikel

Inhaltsverzeichnis	Seite	03
Freiraum Bänke, Fortsetzung von S. 1	Seite	04
Freiraum Jugendhearing im Hallschlag	Seite	05
Interview Let's Putz	Seite	06
Bericht Eröffnung Bolzplätze	Seite	07-08
Bericht Aktive Stadtteilededektive	Seite	09
Projekt JULA - Vielfalt tut gut!	Seite	10
Projekt Modellvorhaben Bildung	Seite	11
Freiraum Übersicht zum Freiraumkonzept	Seite	12-14
Leser-Beitrag die Rabenkrähen	Seite	15
Wissen Der Travertinpark (Teil 2)	Seite	16-17
Portrait Mädchen AG, Frauen am Werk	Seite	18-19
Portrait Gemeinschaftserlebnis Sport	Seite	20-21
Portrait Turnverein Cannstatt	Seite	22
Portrait Zahnarztpraxis Dr. Merz	Seite	23
Portrait Bäckerei und Konditorei Sailer	Seite	24
Portrait Freie Kunstschule Stuttgart	Seite	25
Portrait SWSG – Ein Blick in die Zukunft	Seite	26-28
Portrait Elektrotechnische Anlagen Achim Böhle	Seite	29
Portrait Manuelle Therapie Behnert Roos	Seite	30
Aktion Stolpersteine	Seite	31
Portrait Kirche im Hallschlag	Seite	32-33
Portrait Altenburgheim	Seite	34-35
Portrait Kinderhaus Hallschlag	Seite	36-37
Portrait Mieter/Bürgerinitiative	Seite	38
Bericht Verleihung Bundesverdienstkreuz M. Kaul	Seite	38
Service Nützliche Adressen	Seite	39

Impressum:

Herausgeber, Redaktion:
Zukunft Hallschlag
PG lokale Ökonomie
Düsseldorfer Str. 25
70376 Stuttgart-Hallschlag
hallo-hallschlag@zukunft-hallschlag.de

Redaktion:
Andreas Böhler, Herrman J. Degen,
Regina Erben, Christoph Fuchs,
Klaus-Peter Glass, Romana Mahle

Layout: fuchsconcepts, Stuttgart

Druck: Übelmesser,
Druck Eberhard Poth, Stuttgart

Auflage: 6.000 Stück
Verteilung: Hallschlag,
Altenburg, Birkenäcker

Für die eingesendeten Artikel
und Bilder sind die Autoren
verantwortlich. Für die Firmen-
portraits die jeweiligen Firmen.

Bildnachweise:
Wenn nicht anders
gekennzeichnet von den
Verfassern der Artikel oder
vom Stadtteilbüro Zukunft
Hallschlag.

Nächste Ausgabe: Frühjahr 2011



Aufstellung der temporären Bänke

Bänke als positives Zeichen (Fortsetzung von Seite 1)

Schon bei den ersten Stadtteilspaziergängen wurde von vielen Teilnehmern bemängelt, dass es im Hallschlag nicht genügend Bänke gibt. Ehemals vorhandene Bänke wurden von den Anwohnern z.T. abmontiert, weil es immer wieder Konflikte mit den Nutzern gab. Die neue Bank für den Bolzplatz am Abenteuer-spielplatz „Mauga Nescht“ kam nun just in time. Die Idee von sogenannten temporären Bänken kam aus der Themen-gruppe „Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum“.

Die Bänke sollen den Bewohnern im Hallschlag signalisieren, dass auch im öffent-

lichen Raum etwas passiert und die gesammelten „Wunschstandorte“ ausprobiert werden. Die robusten Weißtannenbänke sind hierfür aus mehreren Gründen sehr gut geeignet. Zunächst benötigt man relativ wenig Planung beim Aufstellen. Sollte es an einer Stelle zu Schwierigkeiten kommen, können diese Bänke auch wieder leicht versetzt werden. Natürlich können fünf Bänke nur der Anfang sein, da sich bei zu wenigen Standorten schnell wieder Konflikte entwickeln. So wurde z.B. bei einem Workshop von Jugendlichen der Wunsch geäußert, Bänke an Orten aufzustellen, an denen sie sich auch spät am Abend treffen

können und niemanden stören, z.B. im Gewerbegebiet der Zuckerfabrik.

Alte Menschen brauchen bei ihren täglichen Gängen in den Stadtteil zwischendurch Möglichkeiten, sich auszuruhen. Wir hoffen, dass die Bänke positiv aufgenommen werden und zur Belebung des öffentlichen Raumes in unserem Stadtteil beitragen. ■

Bänke als Test

Kommentare zu den fünf Standorten der temporären Bänke (BW-Bank, Mauga Nescht, Aki, Hattinger Platz und Bushaltestelle Bottroper Straße) sind willkommen.

Jugendhearing im Hallschlag

Sag was – misch Dich ein! war das Motto vom „Jugendgremium Café Hallschlag“ im Kinder- und Jugendhaus (R.Erben)

Am 11. und 12. Mai trafen sich Jugendliche von 13 bis 18 Jahren, um ihre Sicht auf den Hallschlag und ihre Vorstellungen für die zukünftige Entwicklung



Vom Interview...

zu diskutieren: Was finden wir im Hallschlag gut, was stört uns und was fehlt uns? Was kriegen wir alleine hin, wofür brauchen wir Unterstützung und wie können wir das organisieren? Also ging es zunächst darum, die aktuelle Situation der Jugendlichen im Hallschlag zu dokumentieren. Es wurden aber auch direkte Verbesserungsvorschläge gesammelt und Lösungen gesucht. Beim Workshop zum Freiraumkonzept am 12. Juni konnten die Jugendlichen ihre Themen dann direkt einbringen.

Im „Café Hallschlag“ arbeiten sie an den Themen: Freizeit, Räume, Verkehr, Sicherheit, Image, Sport und Spiel sowie Mädchenraum. Unmittelbar nach dem Hearing haben sich einige Interessierte zu einer Arbeits-

gruppe „Jugendgremium Café Hallschlag“ zusammengefunden. Sie wollen an den Ergebnissen des Hearings weiter arbeiten und einzelne Projekte entwickeln. Wenn sie bei der Verwirklichung Unterstützung brauchen, bringen sie ihre Vorhaben in das Bürgergremium der Sozialen Stadt ein.

Die Dokumentation des Jugendhearings ist auf www.zukunft-hallschlag.de eingestellt. Dort sind viele Projekte genannt. Es geht dabei um Freizeit im weitesten Sinne – z. B.: Kletter-AG, Beachvolleyballfeld, Proben-



...zur aktiven Beteiligung

räume für Jugendbands, Spiel- und Sportflächen, Stadtteilfest usw. aber auch übergeordnete Themen wie die Verbesserung des Stadtteil-Images, mehr Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum, die attraktive Gestaltung von Plätzen, die Akzeptanz von Treffpunkten und die Qualität des Nahverkehrs spielen eine wichtige Rolle. ■

Freiraum

Interessiert?

Was wolltet Ihr schon immer im Hallschlag haben? Jetzt ist die Gelegenheit, Euer persönliches „Lieblingsprojekt“ in Angriff zu nehmen! Meldet Euch bei den Betreuern des Jugendgremiums. Die Gruppe ist offen, d.h. es können jederzeit interessierte Jugendliche einsteigen und mitmachen.

Betreuer des „Jugendgremiums Café Hallschlag“ sind:

Kinder- und Jugendhaus
Claudio Pippia
Telefon: 07 11 / 5 50 59 59-0
hallschlag@jugendhaus.net

Mobile Jugendarbeit
Andreas Wabnik
Telefon: 07 11 / 54 73 52
hallschlag@mja-stuttgart.de

Team Zukunft Hallschlag
Lisa Küchel
Telefon: 07 11 / 62 00 93 -60
team@zukunft-hallschlag.de

Die Gruppe trifft sich alle zwei Monate um 17:00 Uhr im Kinder- und Jugendhaus. Das nächste Mal am 09.11.2010. Die Termine findet Ihr auch auf www.zukunft-hallschlag.de.

Let's Putz

Interview mit dem Initiator der Aktion *Herrn Wiesenfahrt*



Herr Wiesenfahrt bei der Arbeit

Hallo Hallschlag: Herr Wiesenfahrt, wie entstand die Idee zur Let's Putz-Aktion im Hallschlag?

Begonnen hat es damit, dass mein Fernseher kaputt war. Das war der Grund, wieder öfter raus zu gehen und im Stadtteil unterwegs zu sein. Dabei habe ich an vielen Flecken im Hallschlag Müll entdeckt und mich darüber geärgert. Ich wusste von früher aus meiner Kinderzeit, dass es Aktionen gibt, den Stadtteil gemeinsam zu putzen und ihn sauber zu machen.

Hallo Hallschlag: Wie ging es dann weiter?

Ich habe mich an das Stadtteilmanagement von Zukunft Hallschlag gewandt, mit dem Vorschlag, eine solche Putzaktion im Stadtteil – zusammen mit den Schulen – durchzuführen. Ich habe mit den Leuten gesprochen und mich darum gekümmert, dass die Aktion organisiert wird. Beim Stadtteilmanagement und im Bürgergremium wurde die Idee gerne aufgenommen, und wir haben uns dann der stadtweiten Aktion „Let's Putz“ angeschlossen.

Hallo Hallschlag: Wann hat die Aktion stattgefunden und wie ist sie abgelaufen?

Im Juni fand die Aktion statt. Kinder vom Aki malten Bilder für die Plakate, die ich ehrenamtlich im Stadtteil verteilt habe. Morgens putzten 120 Schülerinnen und Schüler der Steig- und der Carl-Benz-Schule. Nachmittags haben auch Jugendliche vom Jugendhaus und Bewohner aus dem Stadtteil mitgeholfen. Hr. Carle und Fr. Engmann (WBS, GWG-Gruppe) haben nachmittags als Dankeschön das Grillen vor dem Stadtteilbüro übernommen.

Wir fanden einiges an Abfall. Darunter waren auch weggeworfenes Brot und andere Lebensmittel. Ich verstehe nicht, dass Leute das wegwerfen.

Hallo Hallschlag: War die Stadtteil-Putzaktion ein Erfolg?

Es hat an dem Tag geregnet und es war kühl, Deutschland spielte bei der Weltmeisterschaft und nachmittags haben sich nicht sehr viele Leute an der Aktion beteiligt. Deswegen bin ich nicht ganz zufrieden. Aber die Aktion fand zum ersten Mal statt – dafür war sie o.k. Ich werde mich auch im nächsten Jahr wieder stark dafür machen, dass Let's Putz durchgeführt wird. Am besten auch mit Einbeziehung von Vereinen. Ich hoffe, dass die Kinder und auch Erwachsenen im Hallschlag durch die Aktion aufmerksam geworden sind und dass sie in Zukunft weniger Müll wegwerfen und den Stadtteil sauberer halten.

Hallo Hallschlag: Herr Wiesenfahrt, vielen Dank für dieses Gespräch.

Das Interview führte Andreas Böhler (Zukunft Hallschlag). ■

Hier kommen Kinder zusammen

Ein Beitrag von *Sabrina Degen*



Eröffnung der Bolzplätze (v.l. Bürgermeister Hahn, Architekt Maier und Fredi Bobic)

„Ihr seid die Zukunft des Hallschlags“, sagte Fredi Bobic bei der Einweihung des Bolzplatzes in der Dessauer Straße am 10. Juli 2010. Er selbst lebte im Hallschlag und richtet diese Aussage an die Kinder und Jugendlichen. Der Bolzplatz bietet dieser Zielgruppe

Raum, sich auf 6200m² auszutoben. Die Aufwertung des Hallschlags mit diesem Projekt zog rund 350 neugierige Menschen an. Im Rahmen der Sozialen Stadt übernahmen das Land Baden Württemberg und der Bund rund 60% der Kosten, den Rest die Stadt. ■

Hintergrund

Workshops zur Stadtteilzeitung

Der Beitrag von Sabrina Degen entstand im Rahmen des von JULA geförderten Workshops Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Fachreferent Erwin Kiefer, der am 17. Juli im Stadtteilbüro stattfand. In einem weiteren, ebenfalls von JULA ge-

förderten Workshop am 02. Oktober erläuterte Art-Direktor und Werbefachwirt Christoph Fuchs Grundregeln des Layouts und der Gestaltung bei der Erstellung einer Stadtteilzeitung. Beide offenen Workshops waren mit je 12 Personen gut besucht. ■

Machen Sie mit und beteiligen Sie sich an Ihrer Stadtteilzeitung

Was ist wichtig im Stadtteil? Über was soll die Stadtteilzeitung berichten? Senden Sie uns Ihre Anregungen, Lob und Kritik oder verfassen Sie selbst einen Artikel. Besuchen Sie die Redaktions-sitzungen im Stadtteilbüro und informieren Sie sich unter www.zukunft-hallschlag.de

Beteiligen Sie sich aktiv oder senden Sie uns Ihre Beiträge und Bilder zu. Wir freuen uns darauf! halla-hallschlag@zukunft-hallschlag.de



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

Die modernsten Bolzplätze der Stadt findet man im Hallschlag

Passend zum Sommeranfang eröffneten Fredi Bobic und Bürgermeister Matthias Hahn an der Dessauer Straße gleich zwei Bolzplätze und eine große Spielfläche. (R.Erben)



F. Bobic beim Autogramme schreiben

Fredi Bobic kannte zwar die Pläne, staunte aber trotzdem nicht schlecht, was nach den umfangreichen Bauarbeiten aus dem Bolzplatz seiner Jugend geworden war:

Der kleine obere Bolzplatz mit leuchtend blauem elastischen Kunststoffbelag ist mit modernsten Ballfangzäunen eingefasst. Die dämpfen die Geräusche, um die Geduld der Nachbarn nicht zu sehr auf die Probe zu stellen. Den Belag haben die Kinder vom Aki Dracheninsel fantasievoll mit Figuren gestaltet.

Der größere Bolzplatz im Osten ist asphaltiert und so z. B. auch für Torwandschiesen geeignet.

Zur Einweihung machte dort das Spielmobil Station und packte seine Kistenrutsche und viele tolle Fahrzeuge und Spiele aus. Zwei Streetball-Körbe, eine kleine Tribüne aus Jura-Steinblöcken und ein hölzerner Unterstand machen den Treffpunkt perfekt.

Die neuen Spielgeräte sind der Renner. Das Trichterkarussell war ständig belagert und die Sitze der Doppelseilbahn wurden unermüdlich immer wieder zurück in die Startposition gezogen. Das leckere Büffet des Bürgergartenvereins wurde restlos leer gegessen und gegen den Durst halfen Wassermelone und kalte Getränke. Der Eiswagen tat ein Übriges, um mit den hochsommerlichen Temperaturen fertig zu werden.

Der Platz ist beliebt bei Jung und Alt, für Spiel und Sport, ob zur kurzen Rast auf einer Bank oder zum Treff mit Freunden. Für die Kinder, die sich im Rahmen der Sozialen Stadt an der Planung beteiligt hatten, ist es natürlich besonders schön, ihre Vorstellungen nun Wirklichkeit zu sehen.

Noch im Juli wurden in dem kleinen „Tälchen“ in der Mitte Kletter- und Balancierhölzer eingebaut, die trotz größter Anstrengungen der Landschaftsbauer der Fa. Sickinger nicht mehr zur Eröffnung fertig geworden waren. Drei Robinienstämme stehen senkrecht und können für Balancierleinen genutzt werden. Architekt Peter Maier ist rundum zufrieden und freut sich mit den Kindern und Jugendlichen über dieses erstklassige neue Freizeitangebot.



Das neue Trichterkarussell

Rund 600 000 € kostete die Neugestaltung der 6200 m² großen Freifläche insgesamt. 60% davon tragen Bund und Land im Rahmen der Sozialen Stadt, 40% kommen von der Stadt. Bürgermeister Matthias Hahn dankt den Stadträten für die Unterstützung und den Bürgerinnen und Bürgern im Hallschlag für ihr ehrenamtliches Engagement in der Bürgerbeteiligung. ■

Aktive Stadtteildetektive

Kinder nehmen den Hallschlag unter die Lupe (R.Erben)



Auftritt der Detektive auf der Maugi-Bühne

Die Beteiligung in der Rolle von Detektiven hat den Kindern viel Spaß gemacht und sie waren mit Feuereifer dabei. Was sie über Spiel- und Bolzplätze, aber auch die Fußwege im Stadtteil herausgefunden haben, präsentierten sie beim Detektivfest am 25. September im Mauga Nescht. Außerdem geben sie in der 1. Ausgabe der Detektivzeitung einen Einblick in ihre Erkundungsarbeit.

Bereits im Workshop zum Freiraumkonzept am 12. Juni zeigten die Kinder Ergebnisse ihrer Detektivarbeit und bekamen von den Erwachsenen viel Beifall. Die Kinderbeteiligung wurde von der MAHLE-Stiftung und durch den Aktionsfonds von JULA gefördert. Das Geld der Mahle-Stiftung konnte direkt

für die Umsetzung der Kinderideen verwendet werden. Die Detektive wünschten sich dafür im Maugi einen Pool und im Jugendhaus ein neues Trampolin. Auch die Projektgruppe Verkehr erfüllte den Kindern einen Herzenswunsch und legte eine der robusten fünf Meter langen „Balken-Bänke“ am Maugi-Bolzplatz ab. Vielen Dank! ■

Dort waren Gruppen der Stadtteildetektive aktiv:

- Kinder- und Jugendhaus,
- Kinderbetreuungseinrichtung Düsseldorfstraße 8
- Aktivspielplatz Dracheninsel e.V.
- Abenteuerspielplatz Mauga Nescht

Die Detektivzeitung ist auf www.zukunft-hallschlag.de zu finden und alle Details gibt's auf www.hallschlagdetektive.de

JULA - „Vielfalt tut gut“

Im Hallschlag sind verschiedene Gruppen von Ehrenamtlichen bei JULA entstanden (A.Hofer)

Seit 2007 werden über dieses Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auch im Hallschlag Projekte gefördert, die sich die Prävention von Fremdenfeindlichkeit, Rechts extremismus und Antisemitismus und die Förderung von Toleranz und demokratischen Werten zum Ziel gesetzt haben. 2010 läuft das Programm aus und es stellt sich die Frage, wie gute Ansätze und neue Initiativen weiter unterstützt werden können.

Die „Elternlotsen“ sind eine Gruppe von türkischstämmigen ehrenamtlichen Multiplikatorinnen, sind im Kontaktcafé an der Grund- und Hauptschule und an Kindertagesstätten für Eltern mit Migrationshintergrund aktiv, unterstützen in Erziehungsfragen, sind interkulturelle Ansprechpartnerinnen für Lehrer und Erzieher und bieten Veranstaltungen an.

Im NETZ Hallschlag engagiert sich eine Gruppe von Ehrenamtlichen in der Hausaufgaben- und Nachbarschaftshilfe und stärkt so das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil.

In der Bücherecke im Stadtteilbüro organisieren Ehrenamtliche die Ausleihe von mehrsprachigen Kinder- und Jugendbüchern.

Über den Aktionsfond Hallschlag hat das Bürgergremium ganz unterschiedliche kleinere Projekte von und für Bürger gefördert, z.B. eine Filmreihe zu interkulturellem Lernen und antirassistischer Bildung, einen Afro Dance and Drums-Workshop oder einen Workshop „Wie gründe ich einen Verein?“ für junge Menschen.

Bei den Stadtteildetektiven und im Jugendgremium Café Hallschlag engagieren sich Kinder und Jugendliche für ihren Stadtteil, bringen ihre Ergebnisse in die Aktivitäten der Sozialen Stadt ein und üben so Toleranz und demokratisches gesellschaftliches Engagement. Gemeinsam mit den Projektträgern und den Kooperationspartnern wird nun nach Möglichkeiten gesucht, diese Aktivitäten fortzuführen, weiter zu etablieren und die Erfahrungen weiter zu geben. ■



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

Mehr Informationen

Weitere Informationen zu JULA erhalten Sie bei Antje Hofer, antje.hofer@agdw.de oder Telefon: 0176 96301510.

Im Internet kann man sich übrigens unter www.vielfalt-mediathek.de umfassend über Themen wie Rechtsextremismus, Migrationsgesellschaft, (Anti-)Rassismus, Antisemitismus, Interkulturelles Lernen etc. informieren, sich Anregungen für eigene Projekte holen oder Kooperationspartner kennen lernen. Sämtliche Materialien können kostenlos ausgeliehen werden.

Goßes JULA- Abschlussfest

Am 17. November ab 17:00 Uhr im Steiggemeindehaus

Modellvorhaben Bildung

Die erfolgreiche Arbeit von JULA soll im „Modellvorhaben Bildung“ weitergehen – Der Antrag ist gestellt (R.Erben)



Barbara Schärpf und Gabriele Schickert mit der fahrbaren mobilen Bücherkiste

Auch im Hallschlag ist Bildung ein zentrales Thema und eine Gruppe in der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt befasst sich schon lange intensiv damit. In den vergangenen drei Jahren wurden vielfältige kleine und auch größere Bildungsprojekte im Programm „JULA-Vielfalt tut gut“ angeboten, die vielen Menschen im Hallschlag zugute kamen. Bildung ist dabei umfassend gemeint und bezieht sich nicht nur auf Schulen und andere klassische Bildungseinrichtungen. Auch der Stadtteil an sich ist ein Ort der Bildung: Gesundheit, Sport und Bewegung, Musik und Kunst, Integration und Teilhabe sind die Stichworte.

JULA war auf drei Jahre befristet und verabschiedet sich im November mit einem Fest. (S.10)

Die bisher so erfolgreiche Arbeit muss deshalb auf neue Füße gestellt werden, um weitere Perspektiven für die Bildung im Stadtteil zu eröffnen.

Das Team Zukunft Hallschlag hat aus diesem Grund einen Förderantrag auf insgesamt 750.000 € für Bildungsprojekte im Programm „Modellvorhaben“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) gestellt. In Gebieten der Sozialen Stadt werden damit modellhafte Konzepte unterstützt, die Partnerschaften mit Institutionen und Akteuren eingehen und deren finanzielle oder personelle Ressourcen mit nutzen. Bis zum 17. September konnten die Träger im Hallschlag hierzu ihre Projektskizzen einreichen, wovon sie regen Gebrauch machten:

Über 20 Projektskizzen zum Thema Bildung wurden bis zum Einsendeschluss bei der Stadt eingereicht. Das Modellvorhaben mit einer Laufzeit von vier Jahren startet voraussichtlich im April 2011, wenn die Mittel bewilligt werden.

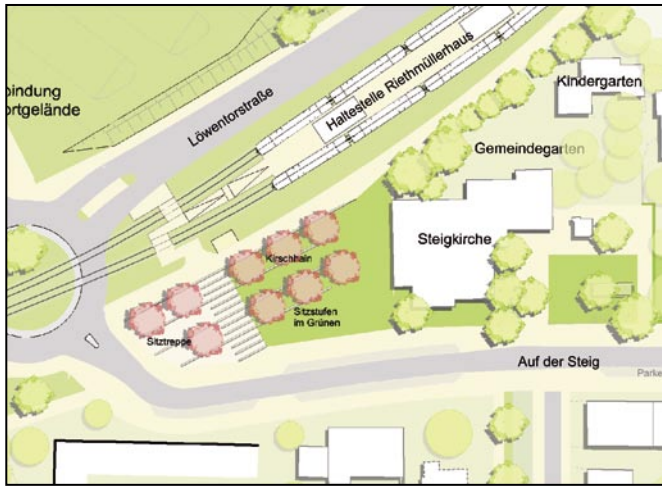
Für das Modellvorhaben wurde eine Lenkungsgruppe mit Fachleuten aus der Verwaltung, der Bürgerschaft, dem Bezirksamt, der Projektleitung und dem Sprecher der TG Bildung zusammengestellt. Diese wird die Projektskizzen fachlich und finanziell bewerten, eine Auswahl treffen und dabei die Zusammenarbeit der Institutionen und die Deckung des Bedarfs im Hallschlag sichern

Besonders wichtig ist die nachhaltige Qualität der Projekte. Sie sollen Impulse geben und auch nach dem Ende der Förderung weiter bestehen. Bis zum März 2011 ist vorgesehen, in Zusammenarbeit mit der TG Bildung einen Entwurf für ein ganzheitliches Bildungskonzept für den Hallschlag zu erarbeiten. Alle Generationen und Bevölkerungsgruppen sowie die verschiedenen Bildungsträger werden dabei einbezogen. ■

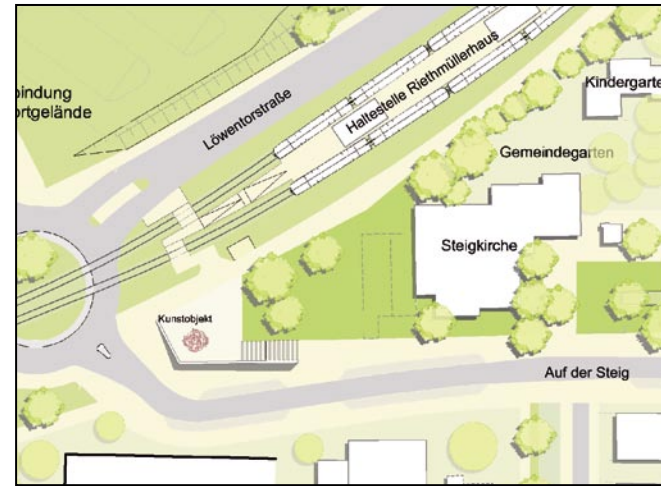
Freiraum

Termin

Am 22.11.2010 um 18 Uhr
Öffentliche Vorstellung des
Freiraumkonzepts im Quartiers-
treff der GWG-Gruppe in der
Daimler-Siedlung, Bottroper Str. 33
(neben Hansa-Apotheke)



Treppenplatz: Entwurf Baumhain



Treppenplatz: Entwurf Bastion

Zeichen

Aufruf

Im Rahmen der Projektgruppe
„Lokale Ökonomie“ entstand im
Advent 2009 die Idee der Lichter-
ketten als Zeichen für die
Leistungsbereitschaft und den
Wandel des Hallschlags.

Der Hallschlag ist mehr als eine
Durchfahrtstraße. Hier organisiert
man Lotto, Zigaretten, seine Zei-
tung oder seinen LKW (Leberkäs-
wecken, oder Nutzfahrzeug). Man
geht zum Friseur, zur Post, holt sich
ein Aspirin in der Apotheke, den
Snack am Mittag, während man auf
den Bus wartet, erledigt den Einkauf
oder viele andere Sachen...



Die Lichterketten 2009

Setzen Sie Zeichen und unterstüt-
zen Sie uns als Gewerbetreibender
oder als Privatperson bei den
Lichterketten 2010 mit Ihrer
Spende. Wenden Sie sich an das
Team Zukunft Hallschlag.

Freiraumkonzept für den Hallschlag auf der Zielgeraden

Offene Bürgerbeteiligung geht in die letzte Runde (R.Erben)

„Was lange währt, wird endlich gut!“ sagt das Sprichwort und auf den Rahmenplan für die zukünftige Entwicklung der Freiraum- und Verkehrsflächen im Hallschlag trifft dies voll zu: Ausgehend von den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger wurden im Frühjahr 2009 parallel drei Planungsbüros um Vorentwürfe gebeten. Das Büro lohrberg stadtlandschaftsarchitektur aus Stuttgart überzeugte im Herbst 2009 BürgerInnen und Fachjury gleichermaßen und wurde im Frühjahr 2010 mit Erarbeitung eines Rahmenplans inkl. Verkehrsplan in Zusammenarbeit mit dem Büro R+T weiter beauftragt.

Weitere Anregungen der BürgerInnen wurden in die Beauftragung mit aufgenommen. Das Engagement der PG Verkehr ist hier hervorzuheben. Im April/Mai 2010 folgten Veranstaltungen der offenen Bürgerbeteiligung für verschiedene Gruppen. Die Kinder untersuchten als „Aktive Stadtteildetektive“ (S.09) die Spielflächen, das Jugendhearing „Café Hallschlag“ zog über 40 Mädchen und Jungs ins Jugendhaus (S.05), die Senioren trafen sich im „Alten Waschhaus“ und die Projektgruppen Verkehr und Lokale Ökonomie befassten sich nochmals mit dem Thema.

Alle präsentierten ihre Ergebnisse beim offenen Workshop am 12. Juni 2010 im Rupert-Mayer-Gemeindehaus. Frank Lohrberg zeigte den Zwischenstand des Entwurfs, der bereits die Pläne der SSB für die Stadtbahnlinie U12 berücksichtigte sowie die bis dahin bekannten Wünsche und Anregungen aus der Bürgerbeteiligung. Bei dieser Gelegenheit konnten alle Gruppen auch die Sicht der anderen kennen lernen und es wurde rege diskutiert. Zum Schluss dokumentierten die Teilnehmer ihre Einschätzung einzelner Maßnahmen: Was ist wie wichtig, was sollte innerhalb des Programms Soziale Stadt gebaut werden? Das Büro R+T nahm Hausaufgaben mit, u. a. mehrere Alternativplanungen für Verkehrserschließung und Plätze.

Am 12. Oktober 2010 im UTA (Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats) und am 13. Oktober im Bezirksbeirat Bad Cannstatt präsentierten sie die Pläne öffentlich. Beide Gremien nahmen den Entwurf zustimmend zur Kenntnis und zeigten sich von der Bürgerbeteiligung beeindruckt.

Am 22.11.2010 um 18 Uhr wird der Entwurf den Bürgerinnen und Bürgern im Hallschlag in einer öffentlichen Sondersitzung der TG 1 (Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum) vorgestellt. Interessierte können die Pläne ab sofort im Stadtteilbüro anschauen. Alternativplanungen gibt es beispielsweise für den Hattinger Platz, den Travertinplatz und den „Treppenplatz“ an der U12 Haltestelle „Riethmüllerhaus“.

Für die verkehrstechnische Erschließung des inneren Hallschlags von der Hallschlagstraße aus wurden sogar vier Alternativen vorgeschlagen. Die Qualitätsanforderungen an den Rahmenplan sind hoch, denn er bildet die Grundlage für alle weiterführenden Überlegungen zur Gestaltung der Freiflächen und des Verkehrs. U. a. deshalb ist die Abstimmung mit den Bürgern so wichtig. Auch die Pläne der Wohnungsunternehmen wurden im Prozess mit abgestimmt.

2010 wurden bereits zwei bedeutende Freiflächen neu gestaltet: Der erste Bauabschnitt des Travertinpark (S.16) und die Spielfläche an der Dessauer Straße (S.07-09) stärken das attraktive Freizeitangebot im grünen Hallschlag! ■

Unsere schwarzen Vögel im Hallschlag: die Rabenkrähen

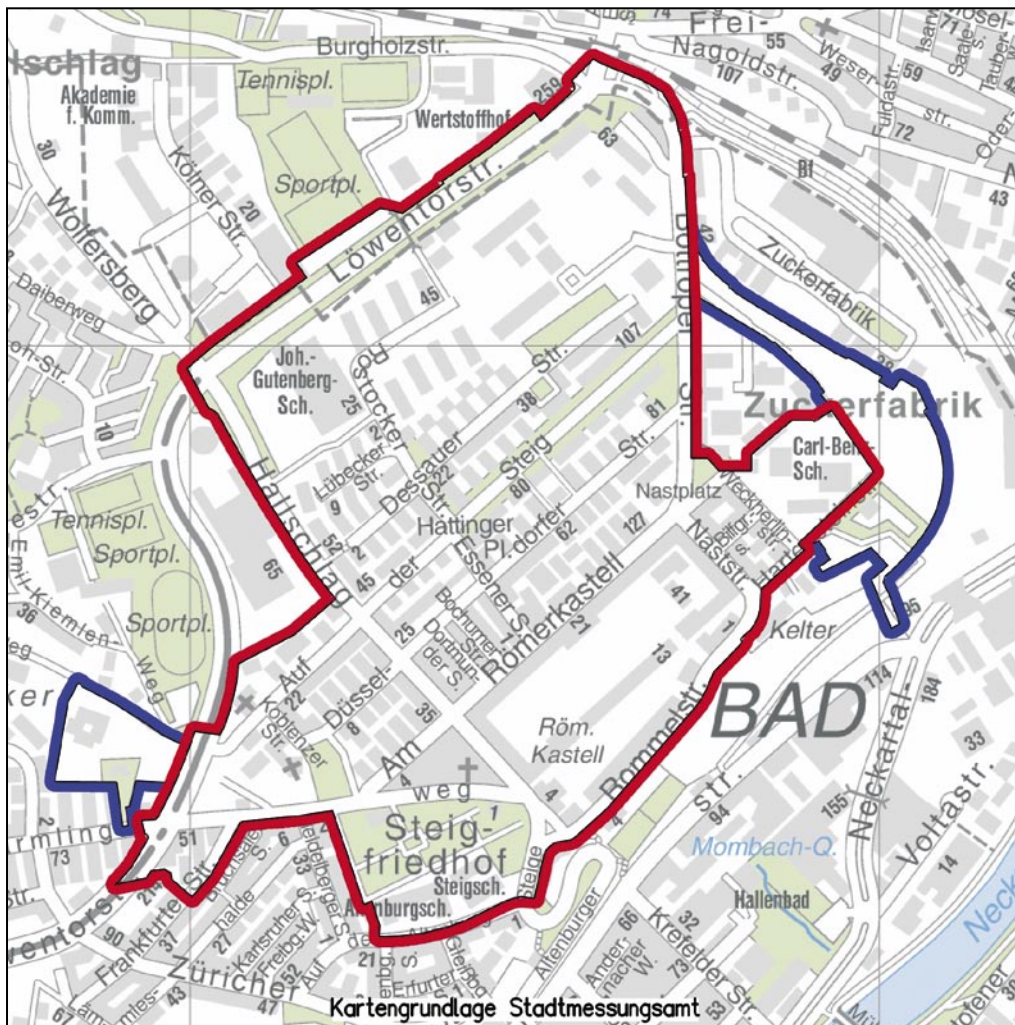
Ein Beitrag von Romana Mahle



Rabenkrähe (Foto: C. König)

Mitmachen

Haben auch Sie einen interessanten Beitrag oder einen Leserbrief für die Stadtteilzeitung „Hallo Hallschlag“? Senden Sie uns Ihre Unterlagen an hallo-hallschlag@zukunft-hallschlag.de oder werfen Sie sie im Stadtteilbüro in der Düsseldorfer Straße ein. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!



■ Ursprüngliches Fördergebiet
■ zusätzliches Fördergebiet

Die „Soziale Stadt Hallschlag“ ist größer geworden.

Am 1. Juli 2010 beschloss der Gemeinderat, das Sanierungsgebiet Bad Cannstatt 20 – Hallschlag – zu erweitern, mit der Veröffentlichung im Amtsblatt am 5. August 2010 wurde die Satzung rechtskräftig.

Das Sanierungsgebiet wurde im Südwesten um 1,9 Hektar (Kinder- und Jugendhaus) und im Osten um 4,7 Hektar (Travertinpark, 2. Bauabschnitt) erweitert. Damit ist das Sanierungsgebiet insgesamt auf

jetzt 77,2 Hektar angewachsen und aktuell mit einem Förderrahmen von 5,3 Millionen € ausgestattet. ■ (R.Erben)

Die Rabenkrähen gehören zu den Singvögeln; (mussten Sie auch zuerst über diese Aussage lachen? - aber es stimmt!). In den 1970er Jahren habe ich bei weitem nicht so viele Rabenkrähen hier gesehen, auch kaum eine Elster oder einen Eichelhäher. Jetzt sind die Rabenvogel geschützt, und so konnten sie sich sehr vermehren. Sie sind Allesfresser und vertragen sich ohne weiteres mit den Amazonen.

Vor Jahren konnte ich im Frühjahr Stare und Drosseln auf der Wiese zwischen den Häusern beobachten. Kleine Vögel, nicht nur Amseln, nisteten in den Balkonkästen. Viele Kleinvögel halten sich jetzt woanders auf und brüten versteckter.

In den hohen Bäumen können wir die Krähenester sehen: große Nester aus Zweigen, aber innen gut gepolstert. Die Rabenkrähe bleibt ihrem Partner meist ein Leben lang treu. Bei Verlust des Partners ist der andere sogar traurig.

Es werden ca. 5 Eier ausgebrütet. Nach ca. 4-5 Wochen verlassen die jungen Krähen das Nest, nach 2-3 Jahren sind sie geschlechtsreif. Im Herbst sehen wir in kleineren Schwärmen die Jungvögel. Die großen Schwärme von Rabenvögeln, die wir oft in den Wintermonaten beobachten können, sind Wintergäste auf dem Weg zu ihrem Schlafplatz. Die Rabenkrähe gehört zu der am meisten verbreiteten Vogelart,

hat eine hohe Intelligenz und wurde früher sogar verehrt. Erst im Mittelalter wurde aus ihr der „Galgenvogel“, weil sie sich auch als Aasfresser in der Nähe von Galgenbäumen aufhielt. Abergläubische hielten sie deshalb mit der Zeit für Unglücksboten.

Aber diese kecken Vögel sind schön und mancher Mensch hat sich schon mit einem Raben angefreundet. Übrigens: Rabeneltern gibt es bei den Rabenvögeln nicht. ■

Text z.T. aus der Schriftenreihe „Tiere im Park“ Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, C. König und von Ulrich Schmid; Herrn Ulrich Schmid danke ich, Romana Mahle

Der Travertinpark

Ein Beitrag von *Hermann J. Degen*
(Fortsetzung aus der 1. Ausgabe von Hallo Hallschlag)

Am 19. Mai 2010 eröffneten Oberbürgermeister Dr. Schuster und Jeanette Wopperer, Direktorin des Verbands Region Stuttgart, den ersten Abschnitt des Travertinparks. Damit ist Bad Cannstatt und insbesondere der Stadtteil Hallschlag um eine neue attraktive Grün- und Freifläche reicher. Sie bietet dem Besucher einen beeindruckenden Ausblick über Bad Cannstatt und Neckar aufwärts bis zum Albrauf. Die aus der Zeit der Steinbearbeitung erhaltenen Maschinen wurden konserviert und sind so sichtbare Zeugnisse der Travertinbearbeitung. Eine Stele mit der Aufschrift



Eine Stele als Zeichen für das Landschaftsparkprojekt des Verbands Region Stuttgart

Der Travertinpark

Der Travertinpark ist ein wichtiges Element des Projekts des Landes Baden-Württemberg Plattform „Unser Neckar“ sowie Teil des „Landschaftspark Neckar“ des Verbands Region Stuttgart, der die Umsetzung der Maßnahme finanziell unterstützt hat. Es ist ebenso Initiativprojekt der „Stiftung Grünzug Neckartal“.

Die Entstehung des Travertin. Verantwortlich für die Entstehung des Travertin ist das Regenwasser, das ca. 20 bis 30 Kilometer südwestlich von Bad Cannstatt – etwa in der Gegend um Sindelfingen – versickert und auf wasserundurchlässigen Schichten unterirdisch nordostwärts fließt. Auf Grund von Störungen in der Erdoberfläche im Bereich des Stuttgarter Neckartals, wo die Erdschichten gegeneinander verschoben sind (geologische Verwerfun-

gen), gelangte das Wasser, das auf seinem Weg stark mit Kalk (Calciumkarbonat) angereichert wurde und unter hohem Druck steht, auf natürlichem Weg an die Erdoberfläche. Sichtbar ist das an der Oberfläche austretende Mineralwasser noch heute bei der Mombachquelle.

In den Warmzeiten wurden beim Austritt des Wassers an die Oberfläche durch das Entweichen von Kohlensäure feine Kalkkristalle abgelagert; so sind allmählich mächtige Kalkvorkommen entstanden. Diese wurden in Anlehnung an den antiken Ort Tibur auch als Travertin (lapis tiburtinus – Stein des Tibur) bezeichnet. Die millimeterdicken Schichten des Travertin, der im Volksmund auch als Sauerwasserkalk bezeichnet wird, kann man noch heute an den Abbaustellen, so z.B. im Steinbruch Haas, sehen. Der auch als Baumaterial hervorragend geeignete Stein wurde an vielen Stellen in Stuttgart und weit darüber hinaus verwendet.

Der Travertin ist erdgeschichtlich betrachtet ein sehr junges Gestein; die ältesten Vorkommen sind gerade einmal 500.000 Jahre alt. Neben der besonderen Entstehungsgeschichte des Gesteins hat der Travertin eine

große Bedeutung für die Kultur- und Siedlungsgeschichte des Mittleren Neckarraumes.

Der Sauerwasserkalk beinhaltet nämlich eine vielfältige fossile Tier- und Pflanzenwelt, die in diesem Gestein bestens konserviert ist. Skelettreste von Nashörnern, Wildrindern, Stoßzähne sowie das geborgene Skeletteines Waldelefanten sind eindrucksvolle Nachweise für die Bedeutung des Neckartales und die Anziehungskraft, die die warmen Quellen auf die damalige Tierwelt ausgeübt haben.



Blick auf die Steinbruchwand

Steinwerkzeuge, bearbeitete Tierknochen, aber auch gewaltsam ausgebrochene Geweihe sind Nachweise frühesten menschlicher Aufenthalte in diesem Bereich. Der Travertin erlaubt somit einen einzigartigen Blick auf das Leben, das Klima und die Umwelt in der

Zeit vor etwa 250.000 Jahren. Die Cannstatter Steinbrüche zählen zu den weithin bekannten Fundstätten des Landes. Die bedeutsamen Funde sind heute im Naturkundemuseum zu besichtigen.

Die Cannstatter Mineralquellen

Bis zum heutigen Tage sprudeln unsere Cannstatter Mineralquellen: Sie sorgen nach wie vor dafür, dass Stuttgart mit einer Schüttung von 44 Millionen Liter pro Tag das zweitgrößte Mineralwasservorkommen in Europa – nach Budapest – besitzt.

Neben der Nutzung des Wassers in drei Mineralbädern und der Schüttungen der 19 Quellen und Brunnen tritt etwa die Hälfte des Mineralwassers als sogenanntes „wildes Wasser“ im Neckar aus. Aufstiegsstellen in Form von sichtbar aufsteigenden Gasblasen (Kohlensäure)

kann man bei Niedrigwasser etwa im Bereich Mineralbad Leuze und beim Mühlsteg beobachten.

Wie geht es weiter? Mit dem Steinbruch Haas wird sich ein weiterer Baustein des Travertinparks anfügen. Nachdem seit einigen Jahren eine Abbautätigkeit des Gesteins hier nicht mehr stattfindet, ist eine Einbeziehung möglich. Im Steinbruch kann man die in den Warmzeiten entstandenen härteren Travertinschichten und weicheren Schichten aus kälteren Phasen deutlich erkennen. Sichtbar sind auch die Abbaustufen, die die Stärke der gewonnenen Steinblöcke bestimmen. Der Steinbruch wird gegen Absturzgefahren gesichert und behutsam für die Öffentlichkeit erschlossen.

Die als weiteres wesentliches Element des Parks vorgesehene Fuß- und Radwegeverbindung zwischen der Bottroper Straße und der Cannstatter Halde wurde in der zurückliegenden Zeit ebenfalls präzisiert. Der Bau dieses Weges ist ebenso wie die geplante Treppe mit der Aufnahme des gesamten Travertinparkes in das Sanierungsprojekt des Programms Soziale Stadt näher gerückt. ■

Frauen am Werk

AG Mädchen – die Arbeitsgemeinschaft der im Hallschlag lebenden und arbeitenden Frauen (*Mauga Nescht*)

Wo bleiben denn die Mädels?

Diese Frage bewegte seit Jahren viele Erzieherinnen und Sozialarbeiterinnen, die in verschiedenen Einrichtungen im Hallschlag mit Kindern oder Jugendlichen sowie Erwachsenen arbeiteten.

Hallschlag das Türkenviertel,

eine Gegend, in der man sich nachts als Frau alleine nicht bewegen darf? Plätze wie der Hattinger Platz, um den Frauen und Mädchen am besten einen Bogen herum machten, auf dem die Jungs mit ihren neuen Autos nächtens hin parkten, ihre Kofferräume aufmachten, damit aus den Autoboxen die musikalische Untermauerung ihres männlichen Cliquentreffs zelebriert wurde und Mädchen, die sich dort aufhielten, um ihren Ruf fürchten mussten? Nun, vor nicht allzu vielen Jahren stimmte diese Beschreibung.

Seitdem hat sich viel getan.

Erzieherinnen und Sozialarbeiterinnen fragten sich in den 90ern, ob etwas mit ihrer Wahrnehmung nicht stimmte. Es schien so, als ob in ihren Einrichtungen die Jungs das Geschehen dominierten und dass die Einrichtungen für Mädels weniger attraktiv wären.

Diese Fragen tauchten hier und da in den Arbeitskreisen im Stadtteil auf. Zeitgleich gab es fundierte Erkenntnisse in der Migrationsforschung und etliche wissenschaftliche Arbeiten zum Thema „Mädchenarbeit/Jungenarbeit“. Viele der sozialen Einrichtungen veränderten ihre Räume und ihr Personal, um den Bedürfnissen beider Geschlechter gerecht werden zu können.

In der damaligen Arbeits-

gruppe Sozialpädagogische Kooperative Hallschlag e.V. (SOKO) trafen sich die Kinder- und Jugendeinrichtungen des Hallschlags. Die SOKO arbeitete bereits seit 1990 an verschiedenen Bedürfnissen der Menschen in unserem Stadtteil. Während in den 80er Jahren eine größere Anzahl deutscher Bewohner im Hallschlag zu verzeichnen war, denen die Angebote der Einrichtungen bekannt waren und die Sie auch nutzten (vom Stadtteilstfest, Kinderfreizeiten bis hin zu Faschingsumzügen, Waldheim etc.), waren die Migrantenfamilien in diesen Jahren und bei den Veranstaltungen merklich unterrepräsentiert. Der Anteil der Mädchen und Frauen bei solchen Veranstaltungen war deutlich geringer.

Drei Sozialarbeiterinnen aus der Mobilen Jugendarbeit, dem Jugendhaus Hallschlag und dem Therapeutisch-Pädagogischen Dienst des Jugendamts setzten sich 1996 als ein Unterarbeitskreis der SOKO zusammen, um gemeinsam Mädchenspezifische Angebote, auf Wünsche und Gesellungsverhalten der Mädchen mit islamischen Hintergrund zugeschnitten, zu entwickeln. Das Ergebnis davon war ein Mädchentreff für die Mädchen ab dem 12. Lebensjahr aus der Altenburgschule in der Mittagszeit bis zum Beginn des Nachmittagsunterrichts. Außerdem bot die AG-Mädchen-Frauen zu jedem Stadtteilstfest im Sommer ein Mädchenspezifisches Angebot für diese Altersgruppe an.

Die Arbeit der AG Mädchen

ging mit einer größeren Beteiligung von Einrichtungen und einem erweiterten Altersspektrum im Jahr 2001 nach einer zweijährigen Pause wieder an. Kolleginnen der Abenteuerspielplätze Mauga-Nescht und Aki, der Kindergärten, des Gemeinwesenzenentrums, des Jugendhauses und der Mobilen Jugendarbeit konnten viele Frauen und Mädchen unterschiedlichen Alters ansprechen.

Wenn sie die Mütter ansprachen, waren auch ihre Töchter da. Wenn eine Mutter gute Erfahrungen mit einer Einrichtung hatte, empfahl sie diese ihrer Freundin, die ebenfalls Mutter war und für ihre Mädels nach einer richtigen Freizeit suchte oder wegen Nachhilfeunterricht mal fragen wollte... Mittlerweile organisiert die AG Mädchen mindestens 2 x im Jahr Mädchen- und frauenspezifische Angebote. Der Weltfrauentag wird jedes Jahr mit verschiedenen Mitmachangeboten für Mädchen und Frauen im Hallschlag gefeiert:

- Vormittagsangebote für das Kindergartenalter: Schattentheater, werkeln, Märchen erzählen, backen im Holzbackofen auf dem Abenteuerspielplatz Mauga-Nescht etc.
- Nachmittags für Schulkinder und ihre Mütter: klettern, kreativen Schmuck basteln, tanzen, backen im Holzbackofen auf dem Abenteuerspielplatz Mauga-Nescht etc.
- Abends für Mädchen ab 14 und Mütter: Typberatung, Styling -und Kosmetik-Anleitung bis zu Disco- und Tanzveranstaltungen, Foto-Vernissage etc.

Ebenfalls gibt es jährlich zur Ramadanzeit ein gemeinsames Fastenbrechen mit begleiteter

Kinderbetreuung und Kinderauführungen im Nachbarschaftstreff, bei dem alle Mädchen und Frauen verschiedener Konfessionen herzlich eingeladen sind.

Die Kolleginnen der AG Mädchen

freuen sich auf Anregungen und Ideen, wovon alle Mädchen und Frauen im Stadtteil für sich etwas gewinnen können. Wenn Sie Ideen haben, die das Leben der Frauen und Mädchen im Hallschlag bereichern, wenn

Sie etwas Besonderes können und das gerne anderen zur Verfügung stellen möchten, würden sich die Organisatorinnen der AG Mädchen sehr freuen, mit Ihnen zu sprechen.

Frau Marina Papadimitriou von der Mobilen Jugendarbeit Hallschlag nimmt ihre Vorschläge gerne entgegen und beantwortet Ihre Fragen in Bezug auf neue Veranstaltungen für Mädchen und Frauen im Hallschlag. ■





Viel Spaß beim Gemeinschaftserlebnis Sport

Gemeinschaftserlebnis Sport



Gemeinschaftserlebnis Sport
im SpOrt Stuttgart
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 280 77- 655
Telefax: 07 11 / 280 77- 652
info@gemeinschaftserlebnis-sport.de
www.gemeinschaftserlebnis-sport.de

Im Gemeinschaftserlebnis Sport (GES) – einem Programm in Trägerschaft der Landeshauptstadt Stuttgart und des Sportkreises Stuttgart e.V. – zeigt der Sport, dass er die Kompetenz hat, Integrations- und Präventionsarbeit zu leisten und unter seiner Regie erfolgreich Netzwerke zu knüpfen.

Durch die spezifische Inszenierung der Sportangebote mit sozialintegrativen Zielen erleben die Kinder und Jugendlichen das Gefühl des Erfolges und der Anerkennung. Viele der Teilnehmer suchen diese in anderen gesellschaftlichen Bereichen oft vergebens.

Das GES spricht alle Kinder und Jugendlichen an, die nicht wissen, wie sie ihre Freizeit sinnvoll verbringen können und gerne Sport ohne Leistungsdruck aus Spaß und Freude treiben würden. In Anbetracht zunehmender Individualisierung und Verarmung kommt dem Programm ein großer Stellenwert speziell im Lebensbereich benachteiligter Familien zu. Für Kinder und Jugendliche in diesen Bereichen ist das GES oftmals die einzige Möglichkeit, außerhalb der Schule Sport zu treiben.

Sportangebote und -aktionen als Gemeinschaftserlebnis sind

ein geeignetes Mittel, Präventions- und Integrationsarbeit zu leisten und Menschen jeden Alters, verschiedener sozialer Herkunft und Nationalität zusammenzubringen, das allgemeine Miteinander zu stärken und die gesellschaftliche Integration in die Gemeinschaft zu fördern.

Offene Strukturen ermöglichen es, Sportarten unverbindlich und ohne zeitliche Bindung auszuprobieren und so einen individuellen Zugang zum Sport zu finden. Die offenen Sport-

und Jugendlichen gerecht, Sport einfach auszuprobieren.

Sportangebote im Gemeinschaftserlebnis Sport: Durch die verschiedenen sportlichen Angebote im GES wird die bewegungsbezogene Infrastruktur der Kinder und Jugendlichen vor Ort erweitert, Räume und Gelegenheiten für Erfahrungen zur positiven Identitätsfindung werden geschaffen. Um dies zu erreichen, werden verstärkt niederschwellige Sportangebote in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern geplant und



Basketball in der Halle

angebote stellen heute eine wichtige Säule in der deutschen Sportlandschaft dar und sind für viele Menschen der Beginn einer Sportlaufbahn im organisierten Sport. Gerade diese niederschweligen Angebote werden dem Wunsch einer wachsenden Zahl von Kindern

installiert. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen sowie an den aktuellen Sportarten und Interessen. Des Weiteren werden geschlechtsspezifische Ansätze berücksichtigt und spezielle Fördermöglichkeiten für Mädchen verankert.

Träger:



Stuttgart

STÜTTGART



Portrait

Übergeordnetes Ziel für Sportprojekte im GES ist es, die sozial-integrativen Potenziale des Sports zu nutzen. Hierfür bedarf es eines dauerhaften Engagements, einer aktuellen und



Sport verbindet

flexiblen Auseinandersetzung mit Zielgruppen und differenzierter Programme. Sportangebote, die solche Aufgaben erfüllen sollen, dürfen allerdings keine einmalige Aktion sein. Es muss ein langfristiger und nachhaltiger Prozess unter Einbeziehung aller Partner im Lebensumfeld der Teilnehmer sein. ■

Großes Sportfest am Schnarrenberg und der Schnupperpass

Jubiläumsfeier der Leichtathletik-Abteilung und Tag der offenen Tür



Turnverein Cannstatt 1846 e.V.

Am Schnarrenberg 10
70376 Stuttgart

Servicepoint

Telefon: 0711 / 52 08 94 60
Telefax: 0711 / 52 08 94 63
geschaefisstelle@tvcannstatt.de
www.tvcannstatt.de

Sprechzeiten:

Mo. Di. Do. 09:00 - 20:00 Uhr
Mi. 09:00 - 13:00 Uhr
Fr. 09:00 - 18:00 Uhr

Die Leichtathletik-Abteilung des TV Cannstatt feierte am Sonntag, den 3. Oktober 2010 ihr 100-jähriges Bestehen. Nicht nur aktive und ehemalige Mitglieder der Leichtathletik-Abteilung, sondern auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus anderen Abteilungen oder der Kindersportschule waren zur Teilnahme an den zahlreichen

Festwettkämpfen eingeladen. Während 68 sportbegeisterte Kinder und Jugendliche sich bei Lauf- oder Wurfwettkämpfen, sowie in einem Hindernisparcours auf dem Vereinsgelände tummelten, konnten sich die eher passiven Besucher bei Kaffee und Kuchen dem geselligen Part widmen. Bei sonnigem Wetter konnten sich die Leichtathleten über etwa 300 Besucher freuen.

Mitmachen konnten auch alle Interessierten des vereinseigenen Fitness- und Gesundheitsstudios des TV Cannstatt. Im TVC-Bewegungszentrum fand zeitgleich zur Jubiläumsfeier der alljährliche Tag der offenen Tür statt. Bei der Teilnahme an insgesamt sechs 20-minütigen Schnupperkursen erhielten die Besucher einen Überblick über das vielseitige Kursprogramm des BZ. Die Basis eines jeden Trainingsplans konnte bei kostenlos angebotenen Messungen am eigenen Körper erlebt werden. Neben der Muskel-Fett-Analyse herrschte insbesondere bei dem so genannten Torso-Check großer Andrang. Mit den Ergebnissen dieses Krafttests der Rumpf- und Rückenmuskulatur konnte das Trainerteam genaue Auskünfte

über die körperlichen Stärken und Schwächen der Interessierten aufzeigen und sie daraufhin in effektive Übungen und Trainingsgeräte einweisen.

Schnupperpass beim TVC! Vier Wochen Sportangebote kostenlos testen. Mit dem TVC- Schnupperpass findet jeder einen sportlichen Bereich, der ihm zusagt und gefällt! Dienstleistung nur gegen „Bares“? Nicht beim Turnverein Cannstatt. Die Schnupperpass-Aktion läuft und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Gerade jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden und es gilt, auf Grund der Jahreszeit „gesundheitliche“ Vorsorge zu treffen, drängt sich die Möglichkeit, den Schnupperpass auszuprobieren, geradezu auf. Vier Wochen lang kann man einmalig, kostenlos und unverbindlich verschiedene Sportangebote des Turnverein Cannstatt testen. Hierzu gehören auch die Kurse aus dem Kinder- und Jugendfolder! In diesem Sinne, die Chance nutzen und weitersagen! Vier Wochen umsonst trainieren und Abwehrkräfte aufbauen für die Gesundheit beim Turnverein Cannstatt 1846 e.V.! ■

Schöne und gesunde Zähne – wofür?

Möchten Sie gerne schön lächeln und auch gut essen können, dann sollten Ihre Zähne ab und zu zum Kundendienst. Sind Sie jedoch schmerzfrei, legen keinen Wert auf Kosmetik und sind mit Suppen zufrieden, benötigen Sie uns nur im Notfall bzw. bei Schmerzen.

Wir, das Team der Zahnarztpraxis Dr. Günther Mertz – gegründet 1952 von meinem Vater Dr. Paul Mertz und von mir 1983 übernommen – bemühen uns mit Ihnen zusammen, Ihre Zähne gesund zu halten. Damit erhalten wir Ihnen eine wesentliche Lebensqualität: ohne Einschränkungen essen und lachen zu können! Dies ist nur durch regelmäßige Untersuchung Ihrer Zähne möglich, um sich anbahnende Probleme rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen. Dazu gehört eine regelmäßige Entfernung des Zahnsteins, evtl. verbunden mit einer professionellen Zahnreinigung.

Denn nichts ist schädlicher für Ihre Zähne als Speisereste, die in Form von weichen Belägen oder schon verkalkt als Zahnstein Ihr Zahnfleisch schädigen bzw. Karies verursachen.

Nur in gemeinsamer Zusammenarbeit können wir Ihre Zähne auch bis ins hohe Alter erhalten. Sollte dies einmal nicht möglich sein, versuchen wir durch Zahnersatz (Kronen, Brücken oder Prothesen) oder durch künstliche Zähne (Implantate), dieses Defizit wieder auszugleichen.

Natürlich sind wir auch bei ästhetischen Problemen wie Verfärbungen für Sie da, die wir durch Bleaching beheben. Stört Sie die Fehlstellung einzelner Zähne, können wir dies durch Keramikfacetten (sog. Veneers) korrigieren. Ganz wichtig ist uns jedoch, Zahnerkrankungen bereits im Kindesalter zu verhindern. Daher ist die Untersuchung und Betreuung Ihrer Kinder extrem wichtig und besonders regelmäßig erforderlich. Bei Zahnfehlstellungen arbeiten wir mit den besten Kieferorthopäden zusammen, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Natürlich ist dabei die Mitarbeit Ihres Kindes unter Ihrer Aufsicht ein absolutes Muss.

Auch die Entfernung von Weisheitszähnen, für die kein Platz vorhanden ist, gehört zum Leistungsspektrum unserer Praxis. Durch die fürsorgliche

Betreuung meiner Mitarbeiterinnen und mir können Sie Ihre Ängste getrost zuhause lassen. Wir tun alles für eine schonende Behandlung, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Sollte dies für Sie einmal trotzdem nicht möglich sein, arbeiten wir mit ausgesuchten Kieferchirurgen zusammen, die Ihnen eine Behandlung auch in Narkose ermöglichen.

Daher kommen Sie sorgenfrei zur Untersuchung und evtl. Behandlung, denn das Fernbleiben vom „Zahn-TÜV“ verschlimmert nur die Situation. Bei rechtzeitiger Erkennung können aber auch kleine Defekte problemlos behoben werden, meist ohne Schmerzen! ■

Haben Sie keine Scheu, wir freuen uns auf Sie!

Zahnarztpraxis

Dr. Günther Mertz

Am Römerkastell 12
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 43 62
dr.guenther.mertz@web.de

Sprechzeiten:

Dr. Günther Mertz
Mo. - Fr. 08:15 - 11:00 Uhr
Mo. - Do. 14:30 - 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Bäckerei und Konditorei SAILER

Der Name SAILER steht für absolute Frische & handwerkliche Qualität

Das vielfältige Angebot an täglich frischen Back- und Konditoreiwaren lässt keine Wünsche offen. Unser Sortiment reicht von der ofenfrischen schwäbischen Laugenbrezel über Bioland-Vollkornprodukte bis hin zu einer großen Auswahl an leckeren Torten und wird ständig durch saisonale Leckereien ergänzt.

Genießen Sie in unseren gemütlich gestalteten Steh- und Sitzcafés ein herrliches Stück Zwiebelkuchen oder eine Zwetschgenschmitze mit Sahne und einer Tasse edlem Hochlandkaffee.

Das Besondere an unseren leckeren SAILER-Backwaren: Wir verwenden nur hochwertige Zutaten aus regionalem Anbau, sowie für unsere Brote selbsthergestellten Natursauerteig. Wir geben unseren Teigen die Zeit zum Reifen. Dies erklärt die Frische und den guten Geschmack der SAILER-Backwaren.

Gerne können Sie in unseren Fachgeschäften tagsüber laufend frische Brezeln und Brötchen einkaufen. Hmm, wie das duftet! Die alte Handwerks-tradition aus dem Jahre 1931 wurde von Großvater Max August Sailer überliefert und wird

heute durch modernste Technik unterstützt. Auch wenn sich im Laufe der Zeit vieles verändert hat, gilt nach wie vor:

Backen ist Handwerk – früher wie heute! 1965 übernahm Gerhard Sailer den Betrieb von seinem Vater. Ganz allmählich geben er und seine Frau Claudia jetzt das Zepter an die dritte Sailer-Generation ab. Mittlerweile arbeiten alle drei Kinder im Familienbetrieb: Betriebswirtin Ulrike Sailer-Keil im Verkauf, Bäcker- und Konditormeister Jörg Sailer in der Backstube und Betriebswirtin Stefanie Sailer-Puritscher als Geschäftsführerin in der Verwaltung.



Sorgt für Frische: Jörg Sailer

Zusammen mit rund 100 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen handelt die gesamte Familie Sailer täglich für Sie stets nach dem Motto: ... alles lecker ... vom SAILER BÄCKER... ■



Familie Sailer



Bäckerei Konditorei
SAILER GmbH

Löwentorstraße 257-259
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 95 46 86 - 0

Informationen zu unseren
Fachgeschäften
finden Sie unter:
www.baeckerei-sailer.de

Freie Kunstschule Stuttgart

Basisstudium, Studium, Mappenkurs und Mappenvorbereitung

Die Freie Kunstschule Stuttgart wurde 1927 von August Ludwig Schmitt unter Mitwirkung von Professor Adolf Hölzel gegründet. Um sich nicht der Kunstlehre des Dritten Reiches unterwerfen zu müssen, stellte die Schule ihre Vorlesungen 1934 ein.

1946/47 wurde die Freie Kunstschule Stuttgart als Verein erneut gegründet. In den 70er Jahren zog die Kunstschule zunächst in die Direktorenvilla der ehemaligen Zuckerfabrik ein, später dann in die Gebäude an der Bottroperstraße um.

Auch heute noch werden in der Freien Kunstschule Stuttgart die kunstpädagogischen Prinzipien des „Bauhauses“ angewandt. Das bedeutet, dass gleichermaßen der kunsthandwerklichen Ausbildung wie auch der gedanklichen Durchdringung der bildnerischen Aufgabe pädagogischer Vorrang eingeräumt wird.

Die Studierenden erstellen im zwei-semesterigen Basisstudium eine Kunstmappe. Das Diplom als Freier Künstler kann nach Abschluss des Hauptstudiums erworben werden. ■

**FREIE
KUNSTSCHULE
STUTTGART**
AKADEMIE FÜR KUNST UND DESIGN

Freie Kunstschule Stuttgart e.V.

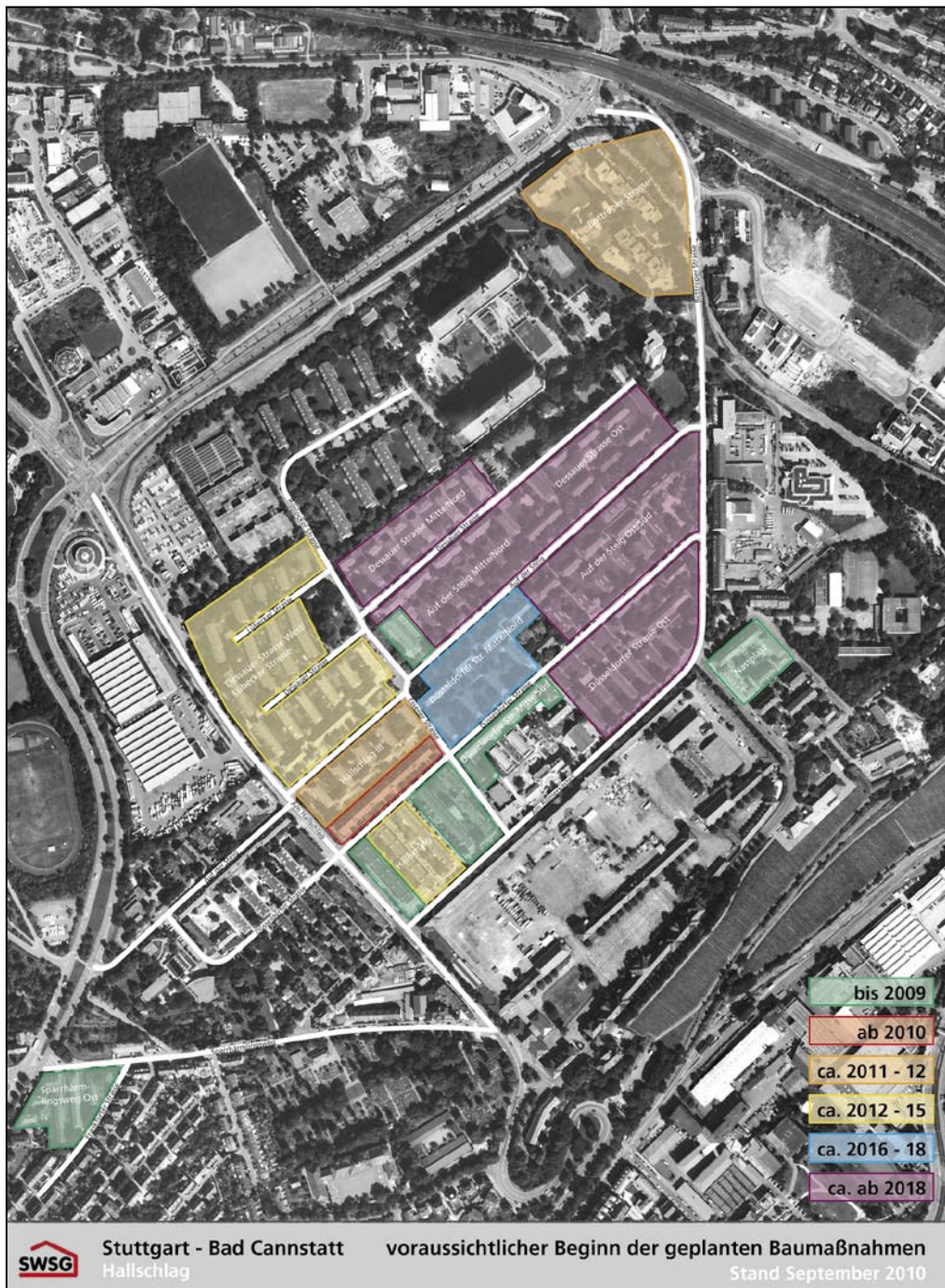
Bottroper-Straße 42-44
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 34 16 99 - 0
Telefax: 07 11 / 34 16 99 - 11
info@freie-kunstschule.de
www.freie-kunstschule.de

...alles lecker...vom **SAILER BÄCKER**...alles lecker...vom **SAILER BÄCKER**...

SAILER[®]

BÄCKEREI · KONDITOREI · CAFÉ

Löwentorstr. 257 + 259 · 70376 Stuttgart · FON 0711 / 95 46 86 0
www.baeckerei-sailer.de



Das Plakat liefert einen groben Ausblick auf die SWSG-Projekte der kommenden Jahre



Wann wird welches Gebiet modernisiert? SWSG-Geschäftsführer Wilfried Wendel (rechts) im Gespräch mit einem Besucher

Ein Blick in die Zukunft

SWSG stellt ihre Projekte im Hallschlag vor

Die Baustellen verraten es – es tut sich etwas im Hallschlag. Welche Projekte demnächst starten und wie der langfristige Plan der SWSG aussieht, das zeigte das städtische Wohnungsunternehmen auf seiner Info-Veranstaltung. Viele Besucher nutzten diese Gelegenheit, um mehr über die anstehenden Projekte zu erfahren.

Wann wird unser Gebäude modernisiert? Müssen wir umziehen? Können wir im Hallschlag wohnen bleiben? Es waren Fragen wie diese, die die Mitarbeiter der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) am

Samstagnachmittag, des 18. Septembers im Gemeinderaum der Sankt Rupert Gemeinde zu beantworten hatten. „Genau das war auch unser Ziel: Mit unseren Mietern und den Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen und ihnen einen Überblick über unsere Bauvorhaben zu verschaffen“, sagt Samir Sidgi, Leiter der Wohnungsverwaltung der SWSG. Erste Anlaufstelle für die Fragen der Bürger waren natürlich die Kundenbetreuer des Kundencenters Bad Cannstatt und die Mitarbeiter des Stadtteilbüros „Zukunft Hallschlag“, die ebenfalls mit vielen Informationen aufwarteten.

Portrait



STUTTGARTER WOHNUNGS- UND
STÄDTEBAUGESELLSCHAFT MBH
IN STUTTGART ZU HAUSE

Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH

Kundencenter Bad Cannstatt
Rostocker Straße 2-6
70376 Stuttgart
Telefon: 0711 / 93 20 - 190
Telefax: 0711 / 93 20 - 199
info@swsg.de
www.swsg.de



Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) zählt mit rund 18.000 eigenen Mietwohnungen zu den großen kommunalen, wirtschaftlich starken Wohnungsunternehmen in Baden-Württemberg. Im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart stellt die SWSG lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum bereit. Erklärtes Ziel ist, die Attraktivität Stuttgarts als Wohnstandort zu erhalten und weiter zu verbessern. Die rund 150 Mitarbeiter der SWSG verfügen nicht nur über reichhaltige Erfahrung in der Wohnungsverwaltung, sondern auch in der Realisierung von Neubauprojekten sowie im Sanierungs- und Stadtentwicklungsbereich. Einen wichtigen Stellenwert nimmt zudem das Sozialmanagement ein.

Termin

Baustellenführung der SWSG am 18.11.2010 um 16:00 Uhr
Treffpunkt um 15:45 Uhr
am Stadtteilbüro



Herbert Renner, Mitglied des Mieterbeiratsvorstandes der SWSG, und Kundentreuerin Anke Haag diskutieren über den Modernisierungsplan der SWSG

Die begehrtesten Ansprechpartner des Nachmittags waren aber eindeutig die SWSG-Mitarbeiter der Abteilung Technik. Diese hatten einen großen Übersichtsplan mitgebracht, anhand dessen sie den Besuchern einen groben Ausblick auf die Projekte der kommenden Jahre geben konnten.

Kaum einer der Besucher ließ sich diese Chance entgehen, sich die geplanten Bauvorhaben ausgiebig erklären zu lassen. „Wir haben viele intensive Gespräche geführt – die Menschen interessiert nicht nur, was mit ihrer Wohnung passiert, sondern auch, was sich im gesamten Hallschlag tut“, stellt Martin Hasenmaile von der Abteilung Technik Neubaufest.

Etwas konkreter sieht dagegen der Blick in die nähere Zukunft aus. Im Oktober starten

beispielsweise die Modernisierungsarbeiten an der Düsselbacher Straße 25 - 39. 64 Mietwohnungen und zwei Gewerbeeinheiten sollen für rund 6,4 Millionen Euro auf Vordermann gebracht werden. Weitere 66 Mietwohnungen werden für zirka 4,1 Millionen Euro an der Bottroper Straße 65 - 69 modernisiert. Der Start der Bauarbeiten ist im kommenden Frühjahr geplant.

„**Das war die optimale Gelegenheit**, unseren Mietern, aber auch allen anderen interessierten Bürgern einen Überblick zu vermitteln“, zeigte sich Wilfried Wendel, der Vorsitzende der Geschäftsführung der SWSG, zufrieden mit dem Verlauf des Nachmittags: „Der persönliche Austausch und die Möglichkeit, über Projekte zu diskutieren – das war genau das, was wir erreichen wollten.“ ■

Achim Böhle – Elektrotechnische Anlagen

Der Familienbetrieb „Achim Böhle – Elektrotechnische Anlagen“ wurde bereits am 2. Oktober 1972 vom Firmeninhaber Achim Böhle gegründet.

Im Jahre 1968 legte er seine Meisterprüfung und die Prüfung der staatlichen Technikerschule für Elektrotechnik in Stuttgart ab. Durch seine Tätigkeit in verschiedenen großen Industriebetrieben holte er sich das Rüstzeug für eine erfolgreiche Selbstständigkeit.

Im Laufe der nun fast 40 vergangenen Jahre wurden einige Lehrlinge ausgebildet. So auch seine Neffen Udo und Jürgen Messer. Beide haben im Betrieb ihre Lehre sowie die Gesellen- und Meisterprüfung absolviert.

Seit nun fast 25 Jahren sind sie bis zum heutigen Tage als verantwortliche Mitarbeiter im Betrieb tätig. Wir stehen unseren werten Kunden in allen Fragen der Elektrotechnik zur Verfügung.

Unser Leistungsangebot umfasst die Erstellung und Wartung aller Stark- und Schwachstromanlagen, sowie Netzwerktechnik, Elektroheizungssysteme, Reparaturen und Kundendiensthaustechnik. Wir garantieren unseren Kunden eine faire und fachlich einwandfreie Ausführung ihrer Aufträge, wie sie nur ein Familienbetrieb, in dem jeder in der Verantwortung steht, bieten kann. ■



Elektroinstallationen Böhle

Rostocker Straße 6
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 0 97 88 57
Telefax: 07 11 / 0 97 88 57
Mobil: 0170 5888838

Machen Sie mit!

Möchten auch Sie Ihr Unternehmen in „Hallo Hallschlag“ präsentieren? Senden Sie uns Ihre Unterlagen. Mail: hallehallschlag@zukunft-hallschlag.de

Gerne beraten wir Sie zu den Möglichkeiten die das Stadtteilmagazin „Hallo Hallschlag“ Ihnen, Ihrem Unternehmen und Ihrem Stadtteil bieten kann.

Anforderungen und Anzeigenbestellungen finden Sie auch unter: www.zukunft-hallschlag.de.

Aktuelle Termine finden Sie unter zukunft-hallschlag.de Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Portrait

Praxis für Physiotherapie und Manuelle Therapie Behnert-Roos

Seit 8 Jahren auf dem Hallschlag - Am Römerkastell

Ende 2002 haben wir unsere Praxis, nach großen Umbauarbeiten, endlich eröffnen können. Am Anfang habe ich mit einer ungewissen Anzahl an Stunden und Patienten alleine begonnen. Dank unserer Patienten und einer großen Nachfrage konnten wir unsere Praxis, unser Team und unser Leistungsangebot Jahr für Jahr erweitern.

Inzwischen bieten wir neben den gängigen Behandlungsmethoden wie Physiotherapie, Manuelle Therapie, KG auf neurophysiologischer Grundlage und Massage auch medizinische Trainingstherapie, Galileotri-

ning, MEDI-Tape und Behandlungen aus dem Medical Wellness Bereich (z.B. Hot-Stone Massage) an.

Unser komplettes Leistungsangebot befindet sich auch unter www.behnert-roos.de. Für uns steht der Patient und die Qualität der Behandlung immer noch im Mittelpunkt. Kombiniert mit einem persönlichen Ambiente und einem großen Leistungsspektrum hoffen wir auch weiterhin auf dem Hallschlag, durch unsere Hausbesuche, unseren Patienten und deren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können. ■



Manuelle Therapie
Behnert-Roos

Am Römerkastell 14
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 59 20 20 3
Telefax: 07 11 / 84 96 97 2
praxis@behnert-roos.de
www.behnert-roos.de

Aktion

Im Hallschlag gelebt – in Auschwitz ermordet



Gunter Demnig verlegt den Stolperstein für Elise Berger, Heidelberger Str.44

„**Stolpersteine**“ nennt der Künstler Gunter Demnig seine Mini-Denkmale, die an Opfer der nationalsozialistischen Diktatur erinnern. Kleine Betonwürfel sind das, die obenauf eine Messingplatte mit den Lebensdaten tragen. In ganz Europa hat diese Idee sich ausgebreitet, da soll der Hallschlag nicht fehlen. Auch hier lebten ja Menschen, die dem Nazi-Terror zum Opfer fielen und nicht vergessen werden dürfen. Schon deshalb nicht, weil eine bessere Zukunft erfordert, dass wir Vergangenes nicht verdrängen!

Maria Reinhardt hat zum Beispiel Auf der Steig gelebt, in einer Sinti-Familie – und deshalb in einer Baracke. Das Glück eines Sohnes, den sie am 19. Januar 1942 bekam und

Siegfried nannte, wollte Maria mit ihrem Verlobten in Sindelfingen teilen. Als Sinteza war sie für die damaligen Machthaber aber rassistisch minderwertig, eine „Zigeunerin“, wie es abfällig hieß. Als solche stand sie unter Polizeikontrolle und durfte sich ohne Erlaubnis nicht aus Cannstatt entfernen. Maria hat wohl geahnt, dass ihr diese Erlaubnis versagt würde. Also machte sie sich auf den Weg – wurde kontrolliert, verhaftet und schließlich Mitte Juli nach Auschwitz deportiert. Von dort kam Ende des Jahres eine Urne mit ihrer Asche, für deren Beisetzung auf dem Steinhaldenfriedhof ihr Vater acht Reichsmark Gebühr bezahlen musste.

Ihre Mörder wollten Maria und mit ihr viele tausend Sinti und

Kontakt und Termine:

Cannstatter Stolperstein-Initiative
Mergentheimer Straße 13
70372 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 56 98 56
redies@redies.info
www.stolpersteine-cannstatt.de

Roma aus dem Gedächtnis der Menschheit streichen, aber jetzt erinnert auf dem Spielplatz zwischen Düsseldorfer Straße und Auf der Steig ein „Stolperstein“ an sie.

Mindestens sieben weitere Hallschlag-Bewohner sind dem Nazi-Terror zum Opfer gefallen. Für Johannes Reinhardt (Düsseldorfer Straße 59) und Elise Berger (Heidelberger Straße 4) sind schon „Stolpersteine“ verlegt, weitere werden in absehbarer Zeit folgen. (www.stolpersteine-cannstatt.de) Übrigens: Siegfried Reinhardt, Marias Sohn, hat den mörderischen Rassenwahn der Nationalsozialisten überlebt und wurde von Marias Bruder adoptiert. ■



Friseursalon Engelhardt

ohne Voranmeldung

Friseursalon Engelhardt

Am Römerkastell 12
70376 Stuttgart (Hallschlag)
Telefon: 0711 - 54 48 82

Öffnungszeiten:

Mo.	geschlossen
Di.-Fr.	8:30 bis 18:30
Sa.	8:00 bis 14:30

Unsere Preise

Kinder

Schneiden ab 9,-€

Herren

Schneiden ab 11,-€

Damen

Föhnen oder Legen inkl. Waschen, Festiger, Spray ab 15,-€

Nass-Sprühen und Schneiden (Waschen oder Föhnen + 5,-€) ab 17,-€

Schneiden inkl. Waschen, Föhnen oder Legen, Festiger, Spray ab 26,-€

Tönung ab 15,-€

Farbe ab 18,-€

Strähnen ab 20,-€

Dauerwelle inkl. Schneiden, Föhnen oder Legen, Festiger, Spray ab 54,-€

Termine

Herbstfest mit Basar

Samstag, den 13.11.2010
12:00 Uhr, Ev. Steiggemeindehaus
Mittagessen, Kaffee & Kuchen,
Bastelarbeiten, Tombola, Bücher-
markt, Flohmarkt, Kinderspiel-
straße

Adventskonzert der Steigkantorei

Sonntag, den 28.11.2010
19:00 Uhr, Ev. Steigkirche
Werke von Bach, Graupner
und Kuhnau

Der Hymnus-Chor kommt!

Am Sonntag, den 05.12.2010
singt der Hymnus-Chor
im 10-Uhr-Gottesdienst,
Ev. Steigkirche

**Wenn Sie sich über unsere
Gemeinde informieren wollen....
Wenn Sie an einem unserer zahl-
reichen Angebote Interesse
haben...**

...dann schauen Sie doch auf
unsere homepage: [www.steig-
kirchengemein.de](http://www.steig-
kirchengemein.de) oder schicken
Sie uns eine Email: [Evang-
Steigkirchengemeinde@t-online.de](mailto:Evang-
Steigkirchengemeinde@t-online.de)

Oder schauen Sie vorbei im
Gemeindebüro der Steig-
kirchengemeinde:
Auf der Steig 27
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 44 06

Öffnungszeiten:
Mo. Mi. Fr.: 9:00 - 12:00 Uhr



Steigkirche

Evangelische Steigkirche Bad Cannstatt

**Noch zu Beginn des 20. Jahr-
hunderts war das Gebiet
der heutigen Steigkirchen-
gemeinde ungebaut.** Dass es
dennoch zu den ältesten Sied-
lungsräumen im Land zählt,
belegen Funde aus der jünge-
ren Steinzeit. Am Ende des 1.
Jhdts. n. Chr. besiegten die Rö-
mer die hier ansässigen Kelten.
Das in strategisch bedeutsamer
Lage über einer Neckarfurt er-
richtete Kastell war über zwei
Jahrhunderte Mittelpunkt des
römischen Lebens.

Christliches Leben gab es hier
schon vor über 1.000 Jahren:
Auf der Altenburg stand eine
der ältesten Kirchen im Groß-
raum Stuttgart, die dem Heili-
gen Martin geweiht worden war.
Sie war Jahrhunderte lang ein
kirchlicher Mittelpunkt, Einzugs-

gebiet für alle umliegenden Ort-
schaften, auch für Alt-Stuttgart.
Selbst ein Mitglied des Hauses
Württemberg, Graf Ludwig, war
Pfarrer der Martinskirche auf
dem Altenburger Felde.

Die Altenburger Kirche wurde
im 15. Jahrhundert abgebrochen
und in der Cannstatter Vorstadt
neu aufgebaut. Nur der Friedhof
wurde hier oben weiterbenutzt.
„Altenburg“ war der Name einer
Burg und einer Ortschaft, deren
Bewohner jedoch schon vor der
Martinskirche an den Neckar
hinunterzogen. Auf dem verlas-
senen Altenburger Felde wurde
1910 die Reiterkaserne gebaut.
Damit begann zugleich die
neue Besiedlung: Heimstätten,
Werkwohnungen und vor allem
der soziale Wohnungsbau.

Im Jahre 1927 wurde der Grund-
stein für das evangelische Ge-
meindehaus an der Altenbur-
ger Steige gelegt. 1928 wurde
das Gemeindehaus eingeweiht
und als Kirche genutzt. Somit
war eine neue evangelische
Gemeinde als Abspaltung von
der Stadtkirchengemeinde Bad
Cannstatt zustande gekommen.

Anfang der 60er Jahre wurde
städtebaulich ein neues kirch-
liches Zentrum geplant, in Mit-
tellage zwischen den Wohn-
gebieten Altenburg, Hallschlag
und Sparrhärmlingweg. Auf der
Grundlage eines Wettbewerbs-
erfolges wurde von den Archi-
tekten Hammeley und Nanz das
neue Kirchenzentrum der Steig-
gemeinde gebaut und 1966 fer-
tiggestellt. (Unmittelbar daneben
entstand 1962 das katholische
Kirchenzentrum St. Rupert). Das
Kirchenzentrum ist ein Gebäu-
deensemble, gruppiert um den
Kirchplatz aus Kirche, freiste-
hendem Glockenturm, Kinder-
garten, Jugendhaus und zwei
Pfarrhäusern (eines davon in
jüngster Zeit umfunktioniert zum
Gemeindebüro). Das architek-
tonische Erscheinungsbild des
Kirchenzentrums wird wesent-
lich geprägt durch die asketische
Gestaltung in Sichtbeton.

Im Jahr 2000 entstand auf dem
Burgholzhof das Ökumenische
Zentrum Burgholzhof, das zu-
sammen mit der Nachbarge-
meinde St. Rupert betrieben
wird. ■

Kirche

Die Katholische Kirchengemeinde St. Rupert

In der Zeit der Urkirche hat
man von den Christen gespro-
chen als von den Menschen,
„die zusammenkommen“. Man
hat in ihrem Zusammenkom-
men geradezu ein Kennzei-
chen der Christen gesehen.
Menschen versammeln sich,
um miteinander die Botschaft
Jesu zu hören und sie sich
gegenseitig zu verkünden, um
ihren Glauben an den leben-
digen Gott zu feiern und hel-
fend füreinander da zu sein.
Deshalb wurde vor knapp 50
Jahren die katholische Kir-
chengemeinde St. Rupert im
Hallschlag errichtet.

**Drei Säulen gehören grund-
legend zu einer (katholi-
schen) Gemeinde:** Die Feier
des Glaubens in den verschie-
denen Gottesdiensten, die
Verkündigung der lebendigen
und freimachenden Botschaft
in die Gemeinde und in die
Gesellschaft hinein und der
diakonische Dienst an den
Menschen. Um die oben ge-
nannten Aufgaben erfüllen zu
können, stehen verschiedene
Gebäude und Einrichtungen

zur Verfügung (St. Rupert-Kir-
che, Rupert-Mayer-Gemein-
dehaus, Ökumenisches Zen-
trum Burgholzhof, Pfarrbüro,
Kindertageseinrichtungen
u.a.) und – was noch wichtiger
ist – bringen sich viele Frauen
und Männer ein und engagie-
ren sich in den verschiedens-
ten Gruppierungen und Krei-
sen: Begleitung an wichtigen
Punkten menschlichen Lebens
(Geburt, Hochzeit, Krankheit,
Alter, Tod), Nachbarschaftshil-
fe, Besuchsdienst, Eine-Welt-
Kreis, Freizeiten, Seniorenar-
beit und vieles andere.

Froh und dankbar sind wir für
das gute Miteinander mit der
evangelischen Steiggemeinde
und mit den muslimischen Mit-
bürgern im Hallschlag – hier sei
an die christlich-muslimische
Gottesdienstfeier zum 25-jäh-
rigen Bestehen der „Mobilen
Jugendarbeit“ erinnert, oder
an den Iftar (Fastenbrechen) in
den Räumen der katholischen
Gemeinde. ■

(K. Böck, Pfarrer)



Ausblick vom Garten des Altenburgheims auf Bad Cannstatt

Das Altenburgheim

Auch im neuen Lebensmittelpunkt alte Gewohnheiten behalten



Das Altenburgheim heute

Ein Haus mit Tradition. Als eines der ersten Altenheime in Stuttgart ist das Altenburgheim seit 1931 Heimat und Lebensmittelpunkt älterer Menschen. „Nach mehrmaligen Um- und Anbauten präsentiert es sich als modernes Wohn- und Pflegezentrum, bei dem die umfassende Pflege, Betreuung

und Versorgung hilfebedürftiger älterer Menschen im Vordergrund stehen.

Das Wohlbefinden der Bewohner bestimmt das Handeln der Mitarbeiter. Gute Pflege ist Grundvoraussetzung für das Wohlbefinden unserer Bewohner. Hierfür stehen unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiter rund um die Uhr mit professionellen Pflege- und Betreuungsleistungen zur Verfügung. Große Unterstützung erfahren wir von unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern, die für den wichtigen Kontakt zum öffentlichen Leben sorgen.

Das Altenburgheim bietet 75 Einzel- und 20 Doppelzimmer inklusive zwei Kurzzeitpflegeplätzen an. Die Einzelzimmer haben eine Größe zwischen 16 und 24 m², die Doppelzimmer sind zwischen 24 und 35 m² groß.

tischs, haben die Möglichkeit, zwischen zwei Menüs zu wählen. Diese werden in der haus-eigenen Küche täglich frisch zubereitet. In der Cafeteria kann man in gemütlichem Ambiente Kaffee und Kuchen genießen.



Gemeinsame Bewegungstherapie

Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Badezimmer mit Dusche und WC. Die Einzelzimmer sind mit Bett und Nachttisch ausgestattet und werden von den Bewohnern ganz individuell mit eigenen Möbeln eingerichtet. Die Doppelzimmer sind möbliert. Die regelmäßige Zimmer- sowie Wäschereinigung wird von uns übernommen. Zudem stellen wir die Bettwäsche und die Anschlüsse für Fernsehen, Radio und Telefon.

Gut gepflegt mit drei Hauptmahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Nachmittagskaffee sowie bei Bedarf Diät- und Schonkost. Die Bewohner, wie auch die Gäste des offenen Mittags-

Zusammen ist man weniger allein. Gesellige und aktivierende Angebote fördern das Miteinander – das Miteinander fördert das Wohlbefinden.



Die Cafeteria des Altenburgheims

Deshalb wird der Wunsch der Bewohner nach Gemeinschaft und Unterhaltung sehr ernst genommen.

Ob Ausflüge, Theaterstücke, Singkreise, Gottesdienste, Feste oder Konzerte: Abwechslung ist im Altenburgheim selbstverständlich. Natürlich freuen wir uns dabei über jeden Gast. Dank der Hauszeitung sind unsere Bewohner stets gut über alle Aktivitäten und Angebote informiert.

Die Bewohner schätzen die vielseitigen Angebote rund um das körperliche Wohlergehen: diese bieten Abwechslung und Unterhaltung, erhalten und fördern aber auch gleichzeitig die vorhandenen Kräfte und Fähigkeiten. So fördert das Sturzprophylaxe-Training gezielt die Kraft, den Gleichgewichtssinn und somit auch das Selbstvertrauen von sturzgefährdeten Bewohnern. Auch ergotherapeutische sowie physiotherapeutische Maßnahmen können nach ärztlicher Anordnung im Haus in Anspruch genommen werden. Dies gilt ebenso für verschiedene Dienstleistungen wie z.B. private Fußpflegedienste, den hauseigenen Friseur oder verschiedene Trainingsangebote zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Die ärztliche Versorgung wird in der Regel vom bisherigen Hausarzt weitergeführt. ■

Altenburgheim

Gleißbergstraße 2
70376 Stuttgart (Bad Cannstatt)
Telefon: 07 11 / 5 40 02 - 0
Telefax: 07 11 / 5 40 02 - 32
altenburgheim@wohlfahrtswerk.de
www.wohlfahrtswerk.de

Alle Angebote auf einen Blick:

- **Beratung:** Gerne für Sie da.
- **Offener Mittagstisch:** Frischgekochtes gemeinsam genießen.
- **Cafeteria:** Unkompliziert andere treffen und sich wohlfühlen
- **ViA – Vertrauen im Alter:** Unterstützung auch zu Hause.
- **Kurzzeitpflege:** Für kurze Zeit (Probewohnen!) in besten Händen.
- **Stationäre Pflege:** Rundum versorgt, sich wie zu Hause fühlen.



Kinderhaus Hallschlag: das sind wir!

Termin

Das Sommerfest und das Laternenfest (11. Nov. 2010) finden mit allen Eltern, Kindern und Mitarbeitenden statt.

Eine Übersicht zum Rucksackprojekt und zu G'sund und G'scheit finden Sie im Netz:

<http://www.stuttgart.de/img/mdb/publ/18527/56807.pdf>

Treff: Jeden Donnerstag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr im Nachbarschaftszentrum



Ihr Kinderhaus-Team freut sich auf Sie. Wir sind für Sie da!

Römerkastell 73
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 5 49 81 76
Telefax: 07 11 / 5 49 81 72
info@kinderhaus-hallschlag.de

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 06:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Das **Kinderhaus Hallschlag** haben engagierte Bürgerinnen aus der Initiative Hallschlag 2000 zusammen mit der Evangelischen Kirche 1999 gegründet. Der Leitgedanke war damals wie heute derselbe: Das Zusammenwachsen in interkulturellen Strukturen zu unterstützen. Das pädagogische Konzept, Öffnungszeiten und ergänzende Hilfsangebote sind bedarfsgerecht, auf Lernanforderungen und Lebenslagen der Menschen im Hallschlag bezogen. Die Gruppen sind so ausgerichtet, dass Kinder unterschiedlichen Alters, Geschlechts und Nationalitäten sich kindgerecht begegnen und miteinander gut entwickeln können.

Unsere Angebotsstruktur: Um den Bedürfnissen der Kinder und Familien im Stadtteil Rechnung zu tragen, gibt es im Kinderhaus ein Erziehungskonzept in strukturierten Gruppen, die Kindern einen sicheren, übersichtlichen Rahmen und feste Bezugspersonen bieten. Die Altersmischung der Gruppen hat sich über die Jahre gut bewährt. Derzeit bietet das Kinderhaus Platz für 65 Kinder in vier verschiedenen Gruppen. Die Kleinsten werden in zwei Krippengruppen mit 10 bzw. 15 Kindern betreut, zudem stehen 10 Hort-Plätze für Schulkinder zur Verfügung.

Frühstück, Mittag und Obstvesper sind feste Bestandteile im Tagesablauf. Freies Spielen, Kochen, Backen, Turnen, Werken und weitere bedarfsgerechte



Spielerisch Natur erleben

Spiel- und Lerngelegenheiten, die sich aus den Interessen der Kinder heraus entwickeln, sind feste Bestandteile im Wochenablauf. Neben den Projekten zur Bildungsförderung gibt es zahlreiche Aktivitäten mit den Kindern außerhalb des Hauses. Der Freitag ist Ausflugstag.

Ehrenamtliche Hilfen: Neben unseren engagierten Mitarbeiterinnen stehen uns noch einige weitere wichtige Personen zur Seite, die sich ehrenamtlich für die Familien ins Zeug legen und denen an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen sei.

Bildungsförderung nach den „Bildungs- & Lerngeschichten“ Seit gut zwei Jahren arbeitet das Kinderhaus zur Bildungsförde-

derung im Rahmen des Orientierungsplanes von Baden-Württemberg nach dem Konzept der „Bildungs- und Lerngeschichten“. Die Grundidee: Um das Selbstlernen des Kindes optimal fördern zu können, wird das Kind in offenen Spielsituationen beobachtet, die Beobachtungen zu beschreibenden Lerngeschichte mit Fotos zusammen geschrieben und geklebt. Mit dem Kind und seinen Eltern bespricht die Erzieherin, was das Kind in seiner aktuellen Entwicklung schon gut gelernt und bewältigt hat. Neue Lernherausforderungen werden so regelmäßig in Form der Lerngeschichten vermittelt und die vielen kleinen Handlungsschritte zu einem Gesamtbild der kindlichen Entwicklung zusammengefasst. Die Kinder lieben diese sehr offene Form der Beschreibungen, Eltern können stolz sein auf die beobachtbaren Entwicklungen ihrer Kinder und aktiv am Lernen mitwirken.

Intensive Sprachförderung: Die Kleingruppenarbeit mit Frau König (Erzieherin) ist ein Programm für all die Kinder im Vorschulalter, bei denen Erzieherinnen und Eltern Förderbedarf sehen. Spracherwerb und Sprachförderung für die Kleinen in den bestmöglichen Formen auch in den Gruppen wird heute von allen als der Schlüssel zu einer guten schulischen Entwicklung angesehen.

Musikalische Frühförderung: Neu hinzu kommt in diesem Kin-

dergartenjahr die Musikalische Frühförderung als rhythmische Ergänzung zur Sprachförderung. Wir sind gespannt, ob und wie sich auch die Zweijährigen musikalisch und sprachlich entwickeln.

„Kinder brauchen Bewegung“ Gezielte Bewegungsförderung bietet der TVC am Schnarrenberg für Kinder von 3 - 6 Jahren und in zwei Gruppen nehmen Kinder vom Kinderhaus daran teil. Damit keine Benachteiligungen für Kinder aus Bonuscard-Familien entstehen, hat das Kinderhaus die Teilnahme über eine Finanzierungsbeteiligung dieses kostenpflichtigen Angebots sichergestellt.

Das „Rucksackprojekt“ vom Elternseminar wendet sich an alle Mütter, die mit ihren Kleinsten an einer Mütter-Sprachförderung mit Kleinkind-Betreuung teilnehmen möchten. Für den zweiten Durchlauf sind interessierte Mütter aus dem Stadtteil herzlich eingeladen.

„G'sund und G'scheit“ – Netzwerk Gesundheitsfördernde Kita – Dieser muntere schwäbische Titel steht für die dreijährige Unterstützung vom Gesundheitsamt, gesundes Aufwachsen der Kinder in der Kita und in der Familie zu fördern: Erzieherinnen, Eltern und Kinder lernen in den Bereichen „Ernährung, Bewegung und Bewältigung schwieriger Lebenslagen im Alltag“. Mit Hilfe der Fortbildungen und

Beratungen vom Gesundheitsamt für das Kinderhaus und für die Eltern können wir zu diesen Themen eine gute Partnerschaft mit den Eltern eingehen.

Auf dem Weg zum Familienzentrum: Die aktiven Beteiligungen der Eltern an der Erziehung ihrer Kinder und den Austausch untereinander fördern; die Schiefelage zwischen den Bildungserfolgen gut situerter Familien und den Kindern, die „zwischen den Kulturen“ aufwachsen, zu verringern: Das wollen wir mit der Entwicklung des Kinderhauses zum Familienzentrum erreichen. Die Öffnung des Hauses in den Stadtteil für Eltern-Angebote und verbindliche Kooperationen im



Beim Rucksackprojekt

Nachbarschaftszentrum eröffnen ganz neue Wege, die bestehenden Angebote und Dienstleistungen für Familien zu verbessern. Wir sind bemüht, die Zusammenarbeit mit den Eltern und interessierten Menschen im Stadtteil stärker auf ihre Bedürfnisse abzustimmen und das Haus für Eltern zu öffnen. Schreiben Sie uns, mailen Sie, kommen Sie gern auf ein Gespräch hierzu vorbei. ■

Mieter- / Bürgerinitiative im Neuaufbau

Die Veranstaltungen der Mieter- /Bürgerinitiative sind kostenlos. Sie finden im Nachbarschaftszentrum statt.

Römerkastell 73
70376 Stuttgart

Weitere Informationen gibt es unter der im Aufbau befindlichen homepage:
www.mieter-buergerinitiative-hallschlag.de

Die Mieter-/Bürgerinitiative Hallschlag hat eine lange Tradition im Stadtteil. Zwischenzeitlich war es mangels Aktiver ruhig geworden. Das hat sich vor zwei Jahren geändert. Eine Mieterversammlung im Januar 2009 mit mehr als 50 TeilnehmerInnen war der Auftakt für die Wiederbelebung. Zwischenzeitlich haben weitere gut besuchte Mieterversammlungen und eine Veranstaltung gegen sexuelle Gewalt stattgefunden.

Im Oktober 2009 wurde ein siebenköpfiger Vorstand mit Anja Kahrels als Erste Vorsitzende und Monika Migliore als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Mahamed Maalin, Karl Meier, Hanna Borkowska, Sebastian Lange und Ursel Beck. Die Mieter-/Bürgerinitiative Hallschlag veranstaltet regelmäßig Informations- und Mitgliederversammlungen zu denen Mieter und Interessierte herzlich eingeladen sind. ■

Bundesverdienstkreuz für Manfred Kaul von der sbr

Manfred Kaul ist Diplom-Sozialarbeiter. Er arbeitete zunächst bei der Sozialberatung Stuttgart e. V. und übernahm dort 1982 die Leitung des Projektes Betreutes Wohnen in der Wagenburgstraße in Stuttgart. In diesem Projekt arbeitete er erfolgreich mit ehemaligen Straffälligen. 1991 wurde aus der Sozialberatung der Bereich Arbeit ausgegliedert und die Tochtergesellschaft „Sozialberatung Renovierungsarbeiten“ gegründet, deren Geschäftsführer Kaul wurde. 2002 wurde aus dieser die gemeinnützige Gesellschaft für Schulung und

berufliche Reintegration (sbr gGmbH), die Beschäftigungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungsplätze für am Arbeitsmarkt benachteiligte und chancenarme Jugendliche anbietet. Kaul ist ebenfalls Geschäftsführer der Bonus gGmbH, einer 100% igen Tochter der sbr. Im Jahr 2003 wurde in Stuttgart-Münster der Erste von inzwischen 35 Bonusmärkten eröffnet. Für sein Engagement bekam er am 15. September 2010 das Bundesverdienstkreuz verliehen. ■

Quelle: vgl. Esslinger Zeitung, 16.09.2010



Oberbürgermeister Wolfgang Schuster überreicht Manfred Kaul im Namen des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz.

Immer aktuell informiert

Wichtige Telefonnummern und Adressen für den Hallschlag, Altenburg und Birkenäcker

Notdienste

Polizei 110
Rettung, Notarzt 112
Feuerwehr 112
Giftruf 0761-19240
Krankentransporte ... 19222

Polizei

Polizeiposten Hallschlag
Rostocker Str. 6
70376 Stuttgart
Notruf: 110
Telefon: 07 11 / 89 90 46 80

Ärzte

Dr. med. Lutz Dannenberg
Hausarzt / Innere Medizin
Dessauer Str. 65
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 44 15
Mo. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr
und 16:00 - 18:00 Uhr
Do. Nachmittag geschlossen

Dr. med. Salvina Göllner
Fachärztin/Allgemeinmedizin
Hallschlag 16
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 43 59

Dr. med. Jürgen Koubik
Allgemeinmedizin
Sparrhärmlingweg 51
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 9 54 79 70
Mo. - Fr. 08:30 - 10:00 Uhr
Mo. + Do. 15:00 - 18:00 Uhr
Di. 17:00 - 19:00 Uhr

Dr. med. Tim Rogge
Kinder und Jugendarzt
Düsseldorfer Str. 31
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 73 66
Mo. - Fr. 09:00 - 12:00 Uhr
und 14:00 - 17:00 Uhr
Mi. Nachmittag geschlossen

Dr. med. Manfred Schmid
Facharzt für Allgemein-
medizin/Allergologie
Am Römerkastell 14
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 52 33
Mo. Mi. Fr. 09:00 - 10: Uhr
Mo. Di. Do. Fr. 16:00 - 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Dr. med. dent. Günther Mertz
Zahnarztpraxis
Am Römerkastell 12
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 43 62
Mo. - Do. 08:15 - 11:00 Uhr
und 14:30 - 17:00 Uhr
Fr. 08:15 - 11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Apotheken

Hansa Apotheke
Bottroper Str. 33
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 47 53
Telefax: 07 11 / 5 00 07 44
hansa-apotheke-stuttgart@t-online.de
Mo. - Fr. 08:30 - 13:00 Uhr
und 14:15 - 18:30 Uhr
Sa. 08:30 - 13:00 Uhr

Sofienapotheke
Hallschlag 17, 70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 65 16
sofienapotheke-stuttgart@t-online.de
Mo. - Fr. 08:30 - 13:00 Uhr
und 14:15 - 18:30 Uhr
Sa. 09:00 - 13:00 Uhr

Wochenenddienste sind im
Schaufenster ausgestellt

Physiotherapie

Praxis für Physiotherapie &
Manuelle Therapie Behnert-Roos
Am Römerkastell 14
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 5 92 02 03
praxis@behnert-roos.de
www.behnert-roos.de

Krankenhäuser

Robert Bosch Krankenhaus
Auerbachstraße 110
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 8 10 10

Krankenhaus Bad Cannstatt
Prießnitzweg, 70374 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 2 78 - 02

Altenheime

Altenburgheim
Altenwohn-u.Pflegeheim
Gleisbergstr. 2, 70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 2 78 - 02

Kirchen

Kath. Pfarramt St. Rupert
Koblenzer Str. 19, 70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 40 73
strupert.cannstatt@drs.de
Di. + Fr. 09:00 - 12:00 Uhr
Mi. 16:00 - 18:30 Uhr

Evang. Steigkirchengemeinde
Gemeindebüro
Auf der Steig 27, 70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 44 06
evang-steigkirchengemeinde@t-online.de, Kontaktzeiten:
Mo. Mi. Fr. 09:00 - 12:00 Uhr

Kinder

Abenteuerspielplatz Mauga
Nescht
Hartensteinstrasse 12/2
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 47 96
mauga-nescht@gmx.de
www.maugi.de
Di. - Fr. von 14:30 - 19:00 Uhr,
Sa. 11:00 - 17:00 Uhr.
In den Ferien:
Mo. - Fr. von 11:00 - 18:00 Uhr
geöffnet für Kinder von 6-14
Jahren - kostenfrei

Kinder-/Jugendhaus Hallschlag
Sigmund Lindauer Weg 9
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 55 05 95 90
hallschlag@jugendhaus.net

Aktivspielplatz Hallschlag
Drachensinsel e.V.
Rostocker Str. 9,
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 43 23
www.aki-hallschlag.de
Mo. - Do. 14:00 - 18:30 Uhr.
Fr. 14:00 - 18:30 Uhr.
In den Ferien:
Mo. - Fr. 11:30 - 18:30 Uhr
geöffnet für Kinder von
6 - 14 Jahren - kostenfrei

Dienstleistungen

Elektroinstallationen Böhle
Rostocker Str. 6
70376 Stuttgart
Telefon 07 11 / 0 97 86 57
Mobil: 0170 5888838

Heizung und Sanitär Pfütze
Bottroper Str. 4
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 59 95

Postagentur / Bürobedarf
Am Römerkastell 12
70376 Stuttgart
Mo. - Fr. 9:30 - 12:30 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr
Sa. 9:30 - 12:30 Uhr

Fahrbücherei
der Stadtteilbüchereien
Telefon: 07 11 / 216 - 8113
Haltestelle am Jüdischen
Friedhof - Sparrhärmlingsweg
Freitag von 14:30 - 15:00 Uhr

Bücherecke Hallschlag
im Stadtteilbüro Hallschlag
Düsseldorfer Str. 25
70376 Stuttgart
Mi 16:00 - 18:00, Fr 14:00 -
16:00, Sa 10:00 - 12:00 Uhr
Bücher verschiedener
Sprachen



SWSG. IN STUTT GART ZU HAUSE.

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) sorgt seit mehr als 75 Jahren dafür, dass möglichst viele Menschen ein attraktives Zuhause in Stuttgart zu fairen Preisen finden. Wir bauen Eigenheime und Eigentumswohnungen und bieten rund 18.000 Mietwohnungen an.

Als Unternehmen der Landeshauptstadt arbeiten wir aktiv daran, die Lebensqualität in Stuttgart zu steigern. Durch Modernisierung und Energieeinsparung

im Bestand. Mit besonderem Engagement für Familien, Kinder und ältere Menschen. Mit speziellem Augenmerk auf Integration und sozialen Ausgleich.

Die SWSG: In Stuttgart zu Hause.
Seit über 75 Jahren.